



JOHANN BAAR.

Möbel-Fabrik
WIEN,II., Negerlegasse 4, Obere Donaustrasse 93 im Schöllerhof,
Filiale: I., Franzensring 20.

Wien, am 1. Dezember 1881

Seiner Hochwohlgeborenen

Herrn Dr. Heinrich Schliemann.

Athen! -

In folgender Artinsendung Ihres
Gefahren vom 24. Nov. a. r. erlaubt es mir die ansehnliche
Sache zu merken, daß Sie in meinem illust. Preis-Catalog
notierten Preise bei in geschickter Ausführung in klein
verfügen, wofür aber selbst in pompeischen Ryl und
Stanz mit Bronze-Einlagen dinstehen, als die Differenz mir
der eigene Kopierpreis, und dann mir, ein Maßstab an
der Granitier, mir dann möglich, dann selbst mir in Stanz
für Bronze-Verzierung möglich kann, aber so auf bei
der Befriedigung, womit sich dann beide Wünsche mir sofort
billerer erzeigen lassen. -

Denn ich Sie für mich mit der Artinsendung Ihres mir sehr
geschätzten alten Stückerzeugnisses, und auch aber so selbst,
als gut in Ausführung zu bringen, und verflücht zu sein, ist
mit aller Freigabe Ihrer Hochwohlgeborenen

J. Baar.

42 (2)

Johann Badt

Wien 1 Dec. 1851.

26

706

Niemann

Sehr geehrter Herr!

Ihre freundliche sowie gütigste
Grußworte sind mir sehr willkommen, und
ich bedauere sehr, daß ich
nicht früher zu Ihnen kommen konnte.
Ich bin sehr dankbar für die
Befürderung, die Sie mir
ertheilt haben, und ich werde
dieselbe mit großer Freude
annehmen. Ich werde
dieselbe mit großer Freude
annehmen. Ich werde
dieselbe mit großer Freude
annehmen.

Ich werde
dieselbe mit großer Freude
annehmen. Ich werde
dieselbe mit großer Freude
annehmen. Ich werde
dieselbe mit großer Freude
annehmen.

J. Niemann

London 1 Dec. 1881

H. Schliemann Esq
Athens

Dear Sir,

We wrote you on the 26 Nov^r,
are favoured with your letter of the 24,
from which we notice that you had not
yet received ours of the 3rd & hand you
herewith copy of same.

We have just succeeded in buying
for your acct £200.-- nom. of Matanzas
Tabanilla Bonds at 107, of which we beg
to enclose Invoice amounting to.

£214.15.8 & B Debit to your debit &
we continue our endeavours to buy the
remainder.

We remain, dear Sir, yours truly

J. & C. 108. - 1/2

J. & C. 108. - 1/2

We enclose Note of encashment of Coupon Egypt Natl Domain
crediting you £93.-- & 9/10

Expt.

384 (8)

Total.

London 3 Nov. 1881. =

H. Schliemann Esq.

Dardanelles.

Dear Sir,

We wrote you y'day, & having received from M^r.
Beaurain, in Paris, instruction to draw on him for
your a/c of £25946.97 at 3 days sight, which we did this
day, & we hand you note of negotiation crediting
you, according to same with £1026-9-10 p. 4 Nov.

We remain, Dear Sir,

Yours truly,

(Signed) J. Henry Schröder & Co.

3 November 1881.

Dr. Henry Schliemann,

Athens. =

By our Draft on M^r. Beaurain

£25946.97. 3/4. Paris 25-22 1/2 1028-12-5

Bill Stamp 11/1. French 11/1.

1.2.0

Brokerage 10/0.

1-0-7

2-2-7

p. 4 Nov.

£1026-9-10

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 1st December, 1881.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	...	12.5 $\frac{1}{4}$	to	12.5 $\frac{1}{4}$
ANTWERP	"	...	...	25.60	"	25.65
HAMBURG	"	...	...	20.66	"	20.68
BERLIN	"	}	...	20.67	"	20.70
FRANKFORT O/M	"					
PARIS	"	...	...	25.55	"	25.60
Do.	short	...	...	25.22 $\frac{1}{2}$	"	25.27 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	...	...	...	25.57 $\frac{1}{2}$	"	25.62 $\frac{1}{2}$
ST. PETERSBURG	"	...	...	24 $\frac{3}{4}$	"	24 $\frac{7}{8}$
VIENNA	"	...	...	11.97 $\frac{1}{2}$	"	12.02 $\frac{1}{2}$
TRIESTE	"	...	...	11.97 $\frac{1}{2}$	"	12.02 $\frac{1}{2}$
ITALY	"	...	...	26.15	"	26.20
LISBON	"	...	...	51 $\frac{1}{4}$	"	51 $\frac{1}{2}$
Oporto	"	...	...	51 $\frac{1}{4}$	"	51 $\frac{1}{2}$
3 % CONSOLS	...	...	...	99 $\frac{1}{4}$	to	99 $\frac{1}{2}$ ex div.
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	...	87 $\frac{1}{4}$	"	87 $\frac{1}{2}$
5 % " 1870	...	...	...	88 $\frac{1}{4}$	"	89 $\frac{1}{4}$
5 % " 1871	...	...	...	88 $\frac{1}{4}$	"	89 $\frac{1}{4}$
5 % " 1872	...	...	...	88 $\frac{1}{4}$	"	88 $\frac{1}{4}$
5 % " 1873	...	...	...	88 $\frac{1}{2}$	"	88 $\frac{3}{4}$ ex div.
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	...	...	79	"	79 $\frac{1}{2}$
4 % " (NICOLAI)...	...	...	...	77 $\frac{1}{2}$	"	78 $\frac{1}{2}$
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	...	89	"	91
5 % " AZOV	...	...	...	90	"	92
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	...	16 $\frac{1}{4}$	"	17 $\frac{1}{4}$
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	...	120 $\frac{3}{4}$	"	121 $\frac{1}{4}$
" " " 4 $\frac{1}{2}$ %	...	...	...	116	"	116 $\frac{1}{2}$
SPANISH, 3 %	...	...	...	29 $\frac{11}{16}$	"	29 $\frac{13}{16}$
5 % FRENCH	...	...	...	114 $\frac{1}{4}$	"	115 $\frac{1}{4}$

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 5 per cent.

707j

Coupons encashed for account of *H. Schlimann Esq, Athens*

Dec 1

Egyptian State Domain Loan

£ 93 - -

384 (c)

H. Schleimann Esq.

7075

Athenes£s.

To purchase made for his account of,
£200 Mat. & Sabaniello RR 7% 1st Mortgage Bonds
 @ 107 7/8 £ 214 " "
 1 Brokerage 7/8 7/8 £ 5 "
 Commission 1/4 7/8 " 10 8 " 15 8.
£ 15th December. £ 214 15 8

Cd & Co.
 London 1st December 1884.

J. H. Christy

Dickson

302

708



Thursday Evening

Dr. & Mrs. Dickson regret
that a previous engage-
ment prevents their
availing themselves of
Dr. & Mrs. Schlemmer's
kind invitation for this
evening -

Dec. 10th 1881

EON. TPAIEZA THT EΛΛAΔΟΣ

Renier

Cher Monsieur.

Je suis tout désolé
 d'avoir toujours à m'excuser
 lorsque vous m'honorez par
 vos aimables invitations. Mais
 le guignon nous poursuit. Hier
 est mort notre cousin d'un ami
 M. Deligarni, et ma femme
 n'est pas en état de sortir.
 Je suis aussi fortement enrhumé
 et ne serai pas le soir par
 précaution. Veuillez donc, M^r
 et Madame, nous excuser
 encore une fois et agréer
 nos regrets et nos remerciements.

à Monsieur
 M^r Henry Schlöman.
 Au V^{le}

Votre D^{evote}
 Ph. Renier

Τῷ ἀξιολύτῳ κυρίῳ H. Sehlmann.

Ἀπορῶ εἰς τοὺς περὶ τὴν ἐξουσίαν
ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ
ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ
ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ
ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ

ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ

ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ

ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ

ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ

ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῇ

3(c)

wollten.

Oberst der Französischen in
Kriegs- und Kriegsmacht, zögern
es ist nur, meinen Beitrag dazuzugeben
oder angestrichen zu schreiben, nicht,
wenn Sie die Französischen über-
schauen, gütigst veranlassen
wollten, die selben im Großenbogen
dann selbst dinstücken.

Diese werden mir täglich
mit jeder Post besser nachge-
sendet; das wäre es nützlich
besser, Ihre Antwort an meine
Haut in London zu richten.

Mit meinem Lieben
meinen herzlichsten Grüßen
an Sie und Ihre nachste Gemahlin,
in Erwartung der Ihre

Carl Lind
Dr. G. Vossman.

3(a)

711

5 Kasse Nr. 1
Briggen

2 Aug. 81

Mein hochachtungsvoller Gruß,

Ihre liebe Reserven hat
mich für, wo wir im Hause
von Freunden werden und noch
auf Ihre Zeit zu verbleiben
gedenken.

Gern entspreche ich Ihre
freundlichen Aufforderung, einen
kleinen Beitrag zur Französischen
Lithographie Ihrer für die besten

3(8)

Verhoffen so nachsichend
 Werkt zu leben, und wären
 Ihnen verbunden, wenn Sie
 mich wissen lassen wollten, ob
 die äußerste Hilfe ist, bei ge-
 nügen die Befriedigung erfolgen
 kann. Auf Gräthliche Befriedigung
 meinerseits die Sie
 zugesagt. Da, ist am 16. des 5. H.
 Auf in diesem "Folk. von Doci."
 by einem Vortrag über eine
 Anzahl von gesandten Hst.
 Länder und weltl. Hst. Tagen
 zu geben, das ad. d. Dinst.
 und angest. zur Berücksichtigung
 bestimmt werden soll, so wäre
 es Ihnen dankbar, wenn Sie
 die Hilfe so weit, als es nach den
 Umständen möglich ist, geben

SCHLIEMANN & Co
BORDEAUX

232 (a)

Bordeaux 3 Dec 1881

712

Monsieur le Dr. H. Schliemann
Athènes.

En conformité, Monsieur, de
votre honorerie du 20 novembre, nous vous avons
expédié par l'entremise de Messageries Maritimes
à Marseille & en port payé jusqu'à Marseille
1 Caisse Oranges d'Ente Impériale, 50/55, dont
la qualité aura votre entière approbation. —

Ces gros fruits ont été très-rare
& chers cette année, ce qui explique pourquoi nous
devons les céder à un prix beaucoup plus élevé que
l'année passée. —

Avec joignons à ces lignes notre
petite facture & vous prions d'agréer, Monsieur,

Assurance de notre haute Considération

H. Schliemann & Co
P. Schliemann

Gaston

Bordeaux, le 2 Décembre 1881.

Facture à 1 Caisse Punes
expédiée d'ordre et pour compte de Monsieur le Docteur
Henry Schliemann Athènes
par chemin de fer, petite vitesse allant à Marseille
à l'adresse des Messageries Maritimes
par Schliemann & Co.

FE S 121 1 Caisse Punes d'Ente
S & C Impériales 50/55

Pont 55 1/2
Tare 4 1/2

Nét 51 Kilos à f 126 --. par 50 Kilos f 128 50

Port payé de Bordeaux à Marseille 4 90

f 133 40

H. Schliemann & Co.
G. Schliemann

SCHLIZMANN & CO

BORDEAUX

Schlicmann & Co

witzenden Kindern? Ich weiß
 wohl, daß die Fragen im
 Brautestock bleiben müß-
 sen, falls ich sie, folgende
 Plätze zu geben! Doch schon zu
 lange in Aufregung gerathen
 nun, und bemerke mir die
 Dankbarkeit auch im die-
 genblick um besten Dank,
 daß ich, mit einer freigelegten
 Freigebung an Herrn Frau Ge-
 mahl, gestalte. Sie werden
 Deinen Dankbarkeit,
 Emma Haldorf

Minn, d. 5. 1881

Hochachtungsvoll
 Auf so unruhigen Momenten
 während welcher ich mich
 immer an die Erinnerung
 meine Dankbarkeit mit
 mir selbst, sich selbst für
 mich Herr Dank beibringen.
 Da Gütigkeit nicht möglich
 zu mich aber dabei nicht
 die von Herrn Frau die im
 Glauben der Wissenschaft so
 wohl als Gütigkeit sind, will
 ständig vorweisen gleiches,

kommt mir sehr gute
 Forderung zu, als beweist
 das sie wirklich wohl zu
 willen meine Danken,
 und an mein Futurum für
 sehr froliche Arbeit glücken.
 Mein kleiner Mutter, sein
 malteser Sohn, den die gei-
 stige Bewegung gleich in
 die Augen traf, ergriffte so-
 fort, von dem das kühn
 kam, und jähelte mit ein
 Dornen. Das Werkchen ist
 dochmenus sehr schön.

Siehe gleich, das andere, Danks,
 kommt mir, mein Vater ist
 in einem Briefe geblieben,
 bei! Warum sind sie nicht
 am 12. d. M. zum Festen
 Sammlung im freien Ga-
 garsischen Gesellschaft
 für, was werden sie nicht
 befehlen, und ich könnte
 sie sehr in willigst von
 Lungen hören! Ich geht es
 sehr vorwärts, sehr vorwärts,
 bei Frau Garmann, Hanne

Athen den 6. December 1881

Deutsche Schule

Der Unterzeichnete beehrt
 sich zu der Freitag am $\frac{27}{9}$ De-
 vember cember Nachmittags 3 Uhr zum
 Gedächtniss an Winckelmann
 stattfindenden Sitzung des Kaiser-
 lich Deutschen archaeologischen
 Institutes ganz ergebenst einzu-
 laden, mit welcher das Institut
 die Reihe seiner diesjährigen
 Versammlungen eröffnen wird.

Köhle

Box 194 P.O. New York Dec^r 6. 1881.

Dr. H. Schlimann

Dear Sir

Will you favor me, as
an American, with the Autograph of one,
who belongs not to Germany or the East alone,
but through his discoveries, to the whole
scientific world.?

Respectfully

J. N. Shannon

Enclosed please find Return Envelope.

Shannon

1882

Надежда Шмидтова

230

716
С. Петербургъ 2 Января
1881 года

Милый папа,
Поздравляю Тебя со днемъ Твоего
рождения и со предстоящими
праздниками и желаю Тебѣ все,
что требуется на новый годъ.

Очень благодарю Тебя за пресла-
дкое мое стихотворение гра-
фа Мельника.

Затѣмъ съ пожеланіемъ Тебѣ
всего хорошаго остаюсь любящимъ
Тебя дядя

Твоя

Н. Шмидтовъ.

412 (a) Petersbourg le 25/11/1881. 717

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous accuser
réception de votre lettre du 24 octobre & de
vous remettre inclus quittances de mes
paiements de

R 1000.- à Madame C. Schliemann

500.- à Mademoiselle N. Schliemann
dont je vous débite valeur 24 Novembre.

Il reste à payer R 500.- à M^{re} Terge Schliemann.
Agréez, Monsieur, mes salutations distinguées.

J. E. Günzburg.

Quittance

J. E. GÜNZBURG.

DUPLICAT.
ORIGINAL GESTEMPELT

412 (c)

717a

Sankt Petersburg, den 25. November 1877

Empfangen von Herrn H. Schinzang
die Summe von fünf hundert Rubel für
Rechnung an Herrn Henri Schiemann

worüber Apposition einfach quittire.

500-

H. Schiemann

412 (8)

7176

DUPLICAT.
ORIGINAL GESTEMPELT.

J. E. GÜNZBURG

S^t Petersburg, den 25 November 1877

Empfangen von Herrn H. Linsburg
die Summe von Fünfundzwanzig Rubel für
Reisung des Herrn Henri Schliemann
woreüber ~~apposé~~ ^{sur} einfach quittittire.

1000 -

C Schliemann

274(a) 718
Петербургъ 7 Декабря 1881

Милый возлюбленный папа!

От всей души поздравляю Тебя
со днем Твоего рожденья и с
наступающим Новым годом.
Желаю Тебя встретить его въ
полномъ здоровьи, счастии и бла-
годенствии.

Любимое письмо Твое от 27 Но-
ября я получилъ. Очень Тебя
благодарю за присланное мнѣ
стихотвореніе, сочиненное въ Твое
косте февральскими Мольте.
Согласно Твоему желанію я пере-
даю это стихотвореніе Псков-
щину и я весьма увѣренъ, что она
прислать его съ большою радостью.

1882

С. Мольте

Когда в послѣдній разъ посѣ-
 зилъ Половцева, то онъ, какъ и
 Тебѣ писалъ, просилъ меня зай-
 ти къ нему еще однажды пере-
 дать отъ родителей въ Кіевъ. Три
 столѣ онъ обещалъ приготовить
 для меня рекомендательныя пи-
 сьма къ некоторымъ знакомымъ
 ему вѣстельщикамъ и жителямъ въ
 Кіевъ. Къ Половцеву я намеренъ
 идти послѣ завтра. Я буду очень
 признателенъ Половцеву за оче-
 видную рекомендательную пи-
 сьма, такъ-какъ я вполнѣ увѣренъ,
 что они будутъ мнѣ весьма
 полезныя значенія для меня.

Я собирался ѣхать въ Кіевъ 12 Де-
 кабря. Такъ-какъ я еще не знаю,
 гдѣ и тамъ остановлюсь, то пи-
 ши мнѣ пожалуйста: Кіевъ
 до востребованія.

Погода у насъ теперь стоитъ
 вдобычѣ довольно холодною; скоро
 должно идти и до снѣга продолжа-
 ютъ ѣздить на колесахъ.

Передай пожалуйста Моей
 дружѣ мое поздравленіе съ Новымъ
 годомъ.

За снѣгъ съ пожеланіемъ Тебѣ
 всего хорошаго остаюсь

Многолюбивый Тебѣ
 Сынъ Мной

С. Шмидтъ

der ich in missiologischer sache sehr willigstän-
dige bin, gebracht wurde.

Es droht mir zufluten, freier eine Bremer
König über die Verfallung der pfennig gläser.
den, fachen Überzeugt von den Gefahren von
Kissactik zu drücken, der sich wenigstens
in beiden Wägen auf in Dazwischen vorfindet.
Nun die missiologischen Nachrichten, zu denen die
haltung mir auf meine eigenen Eigenschaften
beist (Hr. Hies ist, beiläufig bemerkt, mit
unserm fabelhaft gedenkt werden!) der bequemen
für Gelagungszeit gegeben war, sollten sich formen,
dass diese unermüdetliche Lust nicht
stündlich sich zu erneuern vermöge, sondern
während der Zeit gedenkt werden, dass man die
ölyskwärtigen Gefahren mit einem kleinen
Überzeugt von gewissenhaften fühlens, den
man stark ist zu zeigen können, gedenkt,
sind und den gehalten dasselben der Art der
formierung und fächer vorzuziehen, möchte,
dass die Zurechtweisung zum Nachdenken gebracht
müsse.

Zufriedenheit zum Ende!

Es sollte keinen neuen Brief vom 21. ult.
an Sie schicken dürfen, als ich auf die
die fache bezieht. Stelle in Verden & Herborn
zu Herrn Hies' fache sind drückend, das der
zu ficht mir meine Aufgabe vorzuziehen,
gig müssen zu können, über die Verfallung
fange die fache in Folge missgünstig mündlich.
oben facht ich mich in Begriff, wie die
facht zu nassmen, fache nach einige kleinen
Mittelbildungen zu nassmen, zu zeigen mich
die meiste Richtung fache gedenkt werden
unermüdetliche fache, als ich fache so fachtliche
zu fachen vom 21. ult. an, fache ich
fache facht meine nachdrücklichen facht
abfacht. Es bezieht sich, dass Sie die
kleine fachen fache Nr. 1981, meine Überzeugt,
ganz nach, fachen fache in die Zeit der
f. Lybischen facht gedenkt fachen.

auf die nun einzigen alten Hirschkallern an.
 Dießes Saag $\chi\alpha\lambda\acute{\iota}\sigma$ muß als Züchtungsmittel
 aufgefaßt und gedeutet werden.

Die Saage laßt sich so: jede Infusoria
 Metalle, also Gold, Silber, Kupfer, Bronze und
 die Spinnweben selbst sind Infusorien,
 man hat eine Züchtung mit dem Zinn
 beobachtet und festgestellt. Wenn bringt der
 Arbeiter die Werkstücke ins Feuer, glüht sie auf
 und läßt sie in kaltem Wasser ab. Wenn sind
 die ursprüngliche Weisheit nicht zerfallen,
 und die Arbeit kann von Neuem beginnen.

Wie man also die reinigende Wirkung der
 Werkstoffe, die Saag $\chi\alpha\lambda\acute{\iota}\sigma$ und $\delta\epsilon\iota\chi\eta\sigma$. Als
 Beweis, daß die Alten mit dieser Wirkung sehr
 gut befaßt waren, erwähne ich ein Beispiel,
 Plutarch, de Isid. Oracul. c. 47. Er
 spricht er von dem berufenen, und Spinnweben
 verfertigt und weiß mit Scythianen verfahren.
 Verfaßt die Glaukos, und fesselt sich selbst, daß
 eine solche Arbeit nicht möglich gewesen wäre,

ohne die $\mu\acute{\alpha}\chi\eta\varsigma$ die $\pi\alpha\theta\acute{\epsilon}\varsigma$ und $\epsilon\delta\epsilon\alpha\varsigma$ Saag.
 Ganz in demselben Sinne läßt Sophokles den
 Aesch (v. 618) sagen, daß die Töchter der Tek-
 messa für ihren Garmut verkauft werden: Saag
 $\delta\epsilon\iota\chi\eta\sigma$ die $\epsilon\delta\epsilon\alpha\varsigma$ die $\delta\epsilon\iota\chi\eta\sigma$. Man spricht aber
 Plutarch, in seiner Werkzeugen von
 mit, daß man (cap. 41 u. a. O.) ansetzen von
 der Züchtung der Saag die Ablassen. Es
 war eine Saage benutzt, um die Werkstücke
 leicht machen, daß sie sich in diesem Falle nicht
 von der Infusoria Spinnweben, sondern ganz ei-
 gentlich am Wasser fesselt, in dem Wasser, und
 dem Wasser selbst, die Saage selbst besitzt, beim
 Ablassen zu erlösen. Ganz anders laßt die Saage
 beim Wasser, es sollte in der berufenen Stelle
 der Saag im Sinne, um die Spinnweben,
 und selbstständig, nach manchen der Saage i-
 so kann, nach dem Wasser gegeben, die Saage selbst
 also nicht anders beuten als die Saage
 der zusammengefaßten Saage; nach manchen der
 Saage, daß irgend einer der alten Zinn

er nun seinen Künstermeißel greift, den Stein,
belegt mit Luzio mitgetheilt Zaba. Krüger, f. 3.
bedeutet zumordnen Meißel befeuert und leucht,
nach Vauquelin's Analyse (nyst. Vue des Cordil.
lières, Tom I, p. 313) mit 94 T. Krüger und 6
T. Zinn; also mit künstlich erzeugtem Bronze,
daran überwiegt der allumarmetischen Lichte,
wider sich zu Kalksteinen zu bekennen pflegen.

Einseßel der Zafengasse, deren Zucht
in Krüppeln andern, mußte ich schon oft
nachsehen, daß das Glasfenster in der Kirche
bei Prag eingeschrieben sein sollen, der mit
dem nun Kieselstein sehr merkwürdig sein sollen.
Sie werden im Mus. von Prag aufbewahrt, und
müssen die Sache als nun Zuberasse sein, über
diesem müßigen Punkt von der und Stelle unsere
fachkundigen zu zeigen!

Und nun zum Schluß - dem ich sehr
so klugere Zeit ganz schon zu lange für
mich in Ordnung zu bringen - wie noch die

Nachsehen, daß es mir die größte Befriedigung
 gemüßren wird und in jeder Beziehung günstig,
 wenn Ihnen grasüder meine flüchtigen
 Bemerkungen der Darlegung nicht nur
 ersparen sollten. Auf jede weitere freimüthig
 denkende Kritik ist über den so lieben, als
 ich mich Ihnen anvertraut bin, mich überlassen
 dem Kräfte gelassener Anordnungen zuzufügen
 zu wollen.

Ich verbleibe mit anhängender Freundschaft

Ihr
 ganz ergebener

Hartmann K.

Petersbourg le 26/8 Décembre 1851

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous confirmer
ma lettre d'hier & de vous remettre incluse
quittance de mon paiement votre compte
à Mr Serge Schliemann de
R 500. - (cinq cents) dont je vous débite
valeur 25 Novembre.

Agéez, Monsieur, mes salutations distinguées.
J. E. Güzberg.

7 Ma.

425 (2)

DUPLICAT.
ORIGINAL GÜNZBURG.

J. E. GÜNZBURG

St. Petersburg, den 26 vorrauss 81
Empfangen von Herrn L. Brinzburg
die Summe von fünf hundert Rubel für
Rumung an Herrn Henri Schliemann
woraüber ~~appellur~~ nur einfachquittire.

500.-

Serge Schliemann

Junkburg

Mein einzig geliebter Vater!

Wie sehr hast Du mich lieb!
 Deine wenigen Zeilen mit
 der Eröffnung der Offenen, die
 gesunden Gedichte selbst und
 ich habe Dir sehr lieb! Alle
 Offenbarung mit dem
 Du, die Du sich länger Zeit
 in so vielen Maßen gewollt.
 Du hast Du richtig mit dem
 mit unsern Worten. Wie ich, ich
 der Beschäftigung deiner Namen.
 Du, mein lieber Herr, Du bist
 der Gottes Gnade ein großer,
 bewundernswürdiger Mann geworden,
 der den Namen der Liebe den
 Offenen und bewundernswürdigen.

Wie ich Deine liebe Frau in
Karlbadertal bekommen? Möcht
sie jetzt völlig gesund sein?
Gewiss Du wirst ja wissen sich länger
zuweilen auch auf der Reise krank-
heiten, die Du auch schon ge-
heilt haben. Besonders Menschen
ist sie länger Zeit sehr leidend;
gewiss soll sie nun in der Luft
sein, aber bei völliger Bege-
istungslosigkeit wollen die Kräfte
nicht wieder kommen. Möchte und
die liebe, gute Schwester noch lange
gesund bleiben!

Ich bin in Deine liebe Frau in
Karlbadertal sehr froh, wenn
Du sie auch alle in sehr guter
Gefundheit hast.

In Deiner Liebe in Dankbarkeit
bin ich für immer

Deine

Ernst
Lüke

Lieber, guter Bruder!

Ihre dreimal lieben Briefe sind wir
sehr erfreut worden. Herzlich dank-
e ich dir, daß du dich unser erinnert
hast; wir sind sehr aus dem Hause
gezogen. Auf für die beiden Gedichte,
worauf in lieblicher Weise deine großen
Güter und dein unsterblicher Ruf be-
stätigt werden, danke ich dir herzlich.
Wie sehr die beiden Gedichte mit
besonderen Almende wiederholt ge-
lesen. In der nächsten Lage will ich
für Willen und die Besondere in Kral-
und überführen, da wir auf sie sehr daran
erfreuen sollen.

Deine schönsten Worte hast
du mir geschrieben und hast oft da drin ge-
lesen. Mythen bezieht sich auf
Lauter auf den Genuss in Kralen,

Recht

da die Leyer darauf noch den Ober-
grünenden Vorhängen fallen lassen.

Dass wir groß Liebe in irgend
einer Weise zeigen sollten, wünscht Du
aber nicht gleiches, guten Landes, wir
gedenken ferner stets in vergessener
Liebe und aufrichtiger Dankbarkeit
und ferner und stetig, wenn wir können,
wie die Bäume der Nord-Rafelbäume
stehen und ferner glänzen. ferner
Kesselfeder, wie Du und bist, dass
und kann man nicht einmal zeigen! Aber
das kann ich Dir aufrichtig gestehen,
dass es und immer ein großer Schmerz
gewesen ist, wenn wir Dich mit Deiner
lieben Frau und den lieblichen Kindern
und so nahe wüßten und den Schmerz
des Wiedersehens und ferner wüßten.
Deine nichtvergessene Güte und ferner
Liebe, so wie Deine lieben Kinder
sich in uns zeigen; darinnen

will ich Dich stets wieder bitten, mir
dieses Briefchen doch einmal zu zeigen.
Die Mühen in Berlin sollte ich auch noch
zu sehen.

Mühen ist mir in der Dürftigkeit
und fand sie zu wenig wagt.

Dir, Deiner guten Frau und
den lieben Kindern sende ich meine
vergessene Größe und Wünsche.

Stetig bleibt ich

Dein

Freund, Dankbarer
Ernst Hartwig.

zusammenzulegen droht, daß er ganz
solländisch und Vlaams geworden ist.
Obwohl sie übermüdet, ist sie die
größtenteils in: Cass. Physiologie die-
ses steht an den Nagel gehängt, wenn
beim zehnten und zwölften, ist sie für
den Augenblick aus dem Saal zu fol-
gen, die Liebe ist die alte.

Sie glauben nicht, wie ich mich auf
frühlicheren Stunden gefühlt habe, daß
ich die Zeit weniger auf ein ganz be-
gehrtes in der großen Aue zu Paris
sah und sprechen konnte, und das meiste
habe ich in. Es ist, daß wir nicht
noch in allen Rufen einen Tag fröhlicher
und sehen und sprechen konnten, ist sie
dann so sehr viel zu erzählen gehabt.

Warum wird es nicht wieder sein?

Mit vielen freundlichen Grüßen an Sie
und die lieben Herren bei mir

Fr

aufrichtiger
Friedrich Hiller.

P. S.

Nach Paris aus, wo ich viele Herren
warte, ging ich nach Flandern, Lille,
Gent, Brügge, Brüssel und Antwer-
pen und noch viele andere Tage.
Ich habe dort viele, unangenehme fi-
rinda gehabt. Nun beginnt bald der
Winter, es wird bis zum 1. Dec. 1892
dauern.

L. O.

257 (a)

Dec 11th

Private

My dear Dr Schlieffen

I have seen a copy of
 your splendid volume, 'Rios',
 at the Royal Institution and
 have looked through it with the
 deepest interest. I intend to
 obtain a copy for my wife also.

257 (c)
 but surely the very experiment
 name to which he refers is showing
 that the effect of 10 per cent of
 Rhodium is but doubtful and
 he might well therefore have
 hesitated before publishing his
 statement as if it were a well
 ascertained discovery. Had
 I seen the paper, as I did those
 above referred to containing my
 own analyses, I should certainly



is anxious to read it.

Mr. Philip Smith kindly handing y^r paper by Rhodimen.
 sent me proofs of the parts in which any analyses & statements he printed as an appendix to
 your own appeared, and I ^{never} thought it would
~~be~~ so important a work as you
 have to thank you for. It is true, as Mr. Duffield
 sincerely for the way in which states, that I am much interested
 in so frequently mention my in the copper-rhodimen alloy

name.

Mr. Duffield also sent me a
M.S. describing his view of the.

Never thought it would
 be so important a work as you
 have to thank you for. It is true, as Mr. Duffield

sincerely for the way in which states, that I am much interested
 in so frequently mention my in the copper-rhodimen alloy

1881

Charles Roberts

258 (a)

724,1



have urged that a more
guarded statement might
appear.

I need not say how
very precious from a metallurgical
point of view ~~your~~ ^{your} ~~your~~ ^{your}
discoveries are, and with



Warmest congratulations and
kind remembrances from my
wife to you & Mrs. Schliceman.

Believe me to be
ever faithfully yours
W. Chandler Roberts

Elise Lehmann

220 (a)

Stachys
P. H. Zick:

725

Alteine herzlich Geliebte!

Alteine, Du bist, was
ich nie bei mir selbst, ungeliebt
die größte Anerkennung!
mit der ich dich, Dein
Lachen, wie das herrliche, so wohl
zu mir, Deine herrliche Gestalt, das
vorbereitete, so sehr, das
Gras, die Blätter, die Liliens, das
Rosen, die die, die, die, die
Gefühl, wie das, die, die, die
Frage: Wie ist, die, die, die, die
nicht, wie, die, die, die, die
Gefühl, die, die, die, die, die
gütige, die, die, die, die, die

496(a)

Rom am 12/10. 1881.

Joh. Höpfer

Euer Hochwohlgeborer!

Gestatten mir ich ich von Herrn
Oberbaurath v. Plansen einen
Brief, in welchem er mich mit
Theil, daß er von Herrn Prof.
Niemann in Auftrag gestellt wurde, für
einen jungen Oberbaurath für
Euer Hochwohlgeborer zu reisen,
sich zu betheiligen einer Expedition
nach Texas, und schrieb daß die
Kasse ungefähr 4 Wochen oder
auf mehr in Obhut sein muß man
wünsche, und nachstehenden Kasse,
Kasse 150 fl. monatlich, die
Lebensversicherung aufgesetzt werden.

Da sich Herr Oberbaurath
meiner Zustimmung für ganz
mit theilt, so gebe ich mir die
Rath, mich mit Euer Hochwohl-
geborer

Siecht in Correspondenz zu setzen.

Sollten Euer Hochwohlgebohren
auf diese Empfehlung sein, geneigt
sein, mich für diese Reise zu en-
gagieren, so bitte ich mich gütigst
die nehmende Rücksicht mir auf die
Reise einzurufen, und ich mich
allzufalls mitzufürsten soll, und
welche Aufmerksamkeiten, Tanne ge-
nügt zu werden ich nicht annehmen
würde. Euer Hochwohlgebohren
an mich stellen, mitzufürsten zu
wollen.

Herrn Oberbaurath v. Hansen
schreibe ich, daß ich diesen geordneten
Erlaubnis mit Freude annehmen,
den mich Euer Hochwohlgebohren
die Stätten der alten Gräben
besuchen zu können, und ich mich
sogar auf meine Bedürfnisse.

7.

welche mir durch die Handkan-
nung eines Hauptgenies
an der K. K. Akad. d. b. d. Künste
anmöglicht würde, jetzt in
Italien befindet.

Sollten nun Euer Hochwohl-
gebohren so gütig sein mir bald
des Erfolgs mitzufürsten so
bitte ich meine Adresse:
"Palazzo Venezia" Roma
zu benutzen.
Ergrüßet sich mit

ergrüßet sich mit
Hochachtung
angenehm.

Leo. Schöller

«Sag' ich mir nicht vorzugeben, und der
von der Natur gegebene Reiz zu empfinden
mich zu bewegen und zu bewegen. Ich sag'
bei mir selbst, wie ich in der Natur
stehe, wie ich bei mir selbst in der
Welt, und wie ich bei mir selbst in der

Ich habe die Natur der Natur und die Natur
beim ich, wie ich bei mir selbst in der
Welt, wie ich bei mir selbst in der
Welt, wie ich bei mir selbst in der
Welt, wie ich bei mir selbst in der
Welt, wie ich bei mir selbst in der

Welche Natur haben wir die Natur
die Natur der Natur der Natur der Natur
die Natur der Natur der Natur der Natur
die Natur der Natur der Natur der Natur
die Natur der Natur der Natur der Natur
die Natur der Natur der Natur der Natur

Meine Natur ist die Natur der Natur;
die Natur der Natur der Natur der Natur.

Die Natur der Natur der Natur

Die Natur der Natur der Natur

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous confirmer
ma lettre du 26/8 et de vous remettre inclus
quittance de mon paiement à M. Saxe Schliemann
de R^{te} 166.66 dont je me débide valeur 30 R^{te}
Agitez, Monsieur, mes salutations pressées.

J. E. Günzburg.

quittance

Ma.

416 (6)

St. Petersburg, den 1. December 1881

Empfangen von Herrn Schilling
die Summe von Tausend sechs & sechszig
Rubel 46 kopejken für Rechnung an Herrn
Henri Schliemann
wovon ~~Agnes~~ nur einfach quittire.

Rs 166.66 kopejken

Serge Schliemann

416 (c)

1881

Gunkburg

1881

Васильев

294 (α)

С. Петербург 14 Декаб.

731

Милый папа,

Спешу поздравить тебя со
днем твоего рождения и с
наступающим праздником
и пожелать тебе всего хорошего.
Сердце мое тебе самым искренним
и нежным отъ тебя такъ
долго и пламенно желаетъ.

Въ прошедшее время у тебя
было вероятно много дела
по поводу твоей новой книги,
о которой уже много пишутъ
въ нашихъ газетахъ; тамъ ска-
зано также, что Софратем-
ловъ въ Москву ислетъ изда-
ть въ русскомъ переводе.
И также не болейте же.

терпеливее. охотнее ест.

Моник курится очень до-
вольна. Встала по пре-
жнему часу и пила и отела
предметы свои очень исправно.
Сергея теперь потовтеев
охраняет и кормит очень
хорошо.

Вот пишу с пожеланиями тебе,
было много осталось гов-
на до 5 твоя

Н. Митин

Адрес. Улица Преображенская
Мануэлят переулок. д. № 10. кв.
№ 24.

add much to its value if an analysis of mineral spring. over 4. of places marked thereon should accompany it. I could furnish very many specimens, if any person could be found to make the necessary analyses.

I rejoice to learn that our worthy and learned friend, Dr. Vichow, intends to revisit the Tarn in the spring - it will afford me much pleasure to see him again -

I have not been able to ascertain the name of the poisonous plant from which I de-

seeds of a wild melon, I sent to Berlin - it may be the origin of the cultivated species - It has all the fragrance of the most delicious fruit - but to the taste it is acid - the fruit is small, as also the seeds -

Mr. Lybriewitz was up here for a few days - he improved his work at Paris must be terminated by the spring -

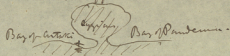
With kindest regards,

Very sincerely yours
Frank Abbott

Dardanelles Dec. 14. 1881

Dear Dr. Schrenk.

Your letter of 2^d I received on the 10th - The Bay of Artaki is in the Marmora - it is separated from the Bay of Pandemon by the narrow isthmus connecting the peninsula of Cypris with the mainland -



On the above rough sketch, I mark the place where the ruins under water are to be seen -

It is indeed a pity you left the Dard, for even now the weather continues to be most favorable for excavations - however now we must wait for the spring -

Many thanks for sending forward the drawings of fibulae, in my name, to Berlin - It would have been just, you should have made the communication in our joint names -

As to the proposed map, it would

97 (a)
P. BEAURAIN

RECEVEUR DE RENTES

SUCC^r DE M^r DESTIGNY

Rue de la Chaussée-d'Antin, 25

PARIS

733

Paris le 15 Décembre 1881.

Monsieur le Docteur H. Schliemann
à Athènes.

Monsieur,

J'ai eu votre Lettre du 4 de ce mois et
j'ai l'honneur d'y répondre en joignant l'ordre
des observations y contenues.

B.^r Michel 5. Veuillez voir votre Compte annu 1881
—
donné au 15 Janvier et vous trouverez à votre avoir
117.^r 60. à la date du 15 Novembre, au c. libellé :
à Rem. du Compte du Cabinet 117.^r 60. pour
à l'embourcement d'honoraires perçus en trop
à pendant l'annu 1881 sur le loyer personnel
à la Monsieur Schliemann.

Sur Aubert 79 Vous avez en employant le mot beaucoup
— beaucoup de perles; La plupart des locataires ne
paient que 2 ou 3 jours avant le 1^r de chaque mois, soit
pourquoi vous devez figurer des loyers en retard au
moment de l'arrêté du Compte du trimestre;

Année : Poizard B.N. N^o 16
ce : Christ " N^o 35 ont payé depuis.

M^{lle} Suse a un congé préventif qui lui
mis à exécution si elle n'a pas payé avant le 1^r janvier.

Au Calais 6.

Poyenval a été un peu maltraité par
Ses travaux de reconstruction, de la l'indulgence
dont on a eu à son égard. Il a signé un engagement
pour l'année et il a prêté le bâton pour la fin
de l'été.

Périmet Co. A. 2. a. d. a page;

Gardinet B. 6. a. d. ne doit plus que 30.

Seigmann est le locataire auquel nous avons fait
abandon de son terrain comme compensation de
préjudice qu'il a éprouvé par la destruction du
mur de son appartement et cela pour éviter
un procès.

Masnikowsky est un jeune médecin qui
a sollicité jusqu'à présent pour payer.

M. & P. Lillain a vendu depuis lors d'un
an. Par suite de la vente de son mobilier, nous
avons touché le 24 juillet 1880, la commission
pour 105.55 - quand au surplus restant dû,
j'ai chargé M. Leroy de faire le recouvrement à ses
risques et périls à 50%.

M. J. Lelièvre était locataire depuis un an.
Son le nom de Hesse et avait toujours bien
payé. Son mobilier n'était que très peu de
valeur, nous l'avons laissé à son usage afin d'éviter
les frais; il a laissé aux mains de son locataire
une commission qui doit nous être remise.

Boissat, Chambre N. 22, a payé au
compte hier.

Prix du gaz.

Réparation
en Aubusson

La chambre N. 22 n'est pas en bon état,
elle fait partie de la location de l'Église (Droz).
Nous payons le gaz ici 0.25 centimes le
mètre cube.

M. Jozga a fait la demande, mais
comme cette maison est sujette à retards,
la livraison de l'événement n'a pas encore été
accusée.

Je n'ai pas encore trouvé l'amatrice.

Je vous ai expédié le 2 janvier y compris
le Comité, monnaie, et ce jour d'hui je
vous adresse le Complément des mémoires
des divers ouvrages très plus séparés et
numérotés.

Veuillez agréer, je
vous prie,

Monsieur,

La nouvelle à Huron
de mon autre écrivain

P. Boura



London 15 Dec 1881

H. Schlimmann Esqr

Athens

Dear Sir.

We are in receipt of your letter of the 8 inst, contents duly noted, seeing that you have authorized M Pericles Dendopoulos, to draw on us, for your acct, £100.-- at 3 months.

We enclose Note of encashment of sundry American coupons, amounting to:

£ 208.18.9 \$ 14 inst. to your credit.

Havana R.R. Bds quoted 108-109

Matanzas Sabanilla, none in the market

We remain, dear Sir, yours truly

I send enclosed

We also enclose Note of encashment of Matanzas Sabanilla, Coupons, amounting to:

£ 332.10. \$ date to your credit.

with # 385

734a

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 15th December, 1881.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	12.5	to	12.5 $\frac{1}{2}$
ANTWERP	"	...	25.60	"	25.65
HAMBURG	"	...	20.67	"	20.69
BERLIN	"	}	20.68	"	20.70
FRANKFORT o/M	"				
PARIS	"	...	25.55	"	25.60
Do.	short	...	25.22 $\frac{1}{2}$	"	25.27 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	...	...	25.55	"	25.60
ST. PETERSBURG	"	...	24 $\frac{11}{16}$	"	24 $\frac{3}{4}$
VIENNA	"	...	12.02 $\frac{1}{2}$	"	12.07 $\frac{1}{2}$
TRIESTE	"	...	12.02 $\frac{1}{2}$	"	12.07 $\frac{1}{2}$
ITALY	"	...	26.05	"	26.10
LISBON	"	...	51 $\frac{3}{4}$	"	51 $\frac{1}{2}$
OPORTO	"	...	51 $\frac{3}{4}$	"	51 $\frac{1}{2}$

3 % CONSOLS	...	...	99 $\frac{7}{16}$	to	99 $\frac{9}{16}$
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	86	"	87
5 % " 1870	...	...	87 $\frac{3}{4}$	"	88 $\frac{1}{4}$
5 % " 1871	...	...	87 $\frac{3}{4}$	"	88 $\frac{1}{4}$
5 % " 1872	...	...	87 $\frac{3}{4}$	"	88 $\frac{1}{4}$
5 % " 1873	...	...	87 $\frac{1}{2}$	"	88
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	...	78 $\frac{1}{2}$	"	79 $\frac{1}{2}$
4 % " (NICOLAI)	...	...	78	"	78 $\frac{1}{2}$
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	89	"	91
5 % " AZOV	...	...	89	"	91
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	16 $\frac{3}{4}$	"	17 $\frac{1}{4}$
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	120 $\frac{1}{2}$	"	121
" " " 4 $\frac{1}{2}$ %	...	...	117	"	118
SPANISH, 3 %	...	...	31 $\frac{1}{2}$	"	31 $\frac{5}{8}$
5 % FRENCH	...	...	114 $\frac{1}{2}$	"	115

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 5 per cent.

385(c)

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

734 y

LONDON.

Coupons encashed for account of H. Schlimann & Co.

1881

Dec 14

Chicago & Alton RR

\$ 175 - -

Chicago Burlington & Quincy RR

" 592⁵⁰

Ottawa & Oswego RR

" 40 -

Hudson River RR

" 210 - -

\$ 1017⁵⁰- 49 1/4 3 1/16 % £ 208 18 9

385 (6)

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

7346.

LONDON.

Coupons encashed for account of *Henry Schlimm Esq.*

1881	Feb. 15	Matanzas Sabanilla R.R. 1 Morty	£ 332.10. -
			322

Bonifan 30
 Grand — 50
 Plaster — 30
 Silk 6 6

J. H. Schröder & Co

Wm. Schliemann

Gränstrasse 16, Berlin C.

Depôt der Herren Schliemann & Co.

Bordeaux.

Berlin, C., den 15. December 1881.
16. Gränstrasse.

L. L.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass ich Herrn **Max Schultze** behufs grösserer Ausdehnung meines Weingeschäftes als Theilhaber in meine Firma

WM. SCHLIEMANN

aufgenommen habe.

Durch die Verbindung mit meinem Hause **Schliemann & Co., Bordeaux**, bin ich, wie bisher, in den Stand gesetzt, für meine Weine die volle Garantie der Reinheit und Echtheit zu bieten, sowie die Preise derselben ausnahmsweise billig zu stellen.

Indem ich um die fernere Zuwendung Ihres geschätzten Vertrauens bitte, nehme ich Bezug auf meine letzte Preisliste und verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

Wm. Schliemann.

Mon cher père!
 Tu vois que j'ai associé M. Max Schultze (frère de M. H. Rust Mandelky) à mes affaires de Berlin, agent des vins de Gelsen d'antif pour les agrandir et pour partager mon travail, qui est devenu exorbitant pour ma santé.
 M. Schultze me convient sous tous les rapports et amène de son côté des clients, j'en ai 30 à 40 et moi 70 à 80. Son oncle M. Rust voulait qu'il procède une autre branche, mais M. Schultze ayant étudié mes affaires de près, s'est décidé à l'association avec moi.
 Son père est resté à habiter Berlin depuis 30 ans ses nombreux amis et parents deviennent nos clients. Ils restent nos clients et s'en agrandissent graduellement.
 Nous nous soulevons à bonnes fêtes à Noël et à la fin de l'année nous nous levons complétement à la chère femme ainsi qu'en enfant à 10 ans
 ton père t'en fait
 Wm. Schliemann

Schliemann c

2849
5452
315
4

Johann Henry Schleimann
Athen.

322 (a)

736

Hamburg, 10 Decbr. 1881.

Ihre gestohene Zettel vom 8. d. sind in
unserem Besitz. Die geschilderten Anschaffungen
in Jahnentbaltungen von

M 2760. —

haben wir nicht geachtet und bitten Sie, uns
dafür p. 14/15 Decbr. zu erkennen. Ferner be-
lasten wir Ihnen

M 1000 p. 10 1/2 ctos. für Ihre Leihsumme Prof. P. Schöcher
150. — 13/19 d. Anna Schleimann

12. 75. 6 Decbr. d. Versicherungsgesellschaft auf unser
etwa 1/20 gestohene Coupons

M 1162. 75

eingezogen von Ihrer Creditkassa

M 115. 57 p. 12 ctos. für Coupons 5% Franz. Rente
p. 143. 75. 20. 40

1022. 69. 1/2% d. Remissa nach New York
gegenwärtig. Michigan Coupons
245. —
150.
243. 50.

25. p. 4 d. 1/2% d. M 1025. 25
27 3/4% M 1022. 69

2857. 40. 1/2% d. für unsere früheren Transaktionen
in 1/2 Decbr. bei unserer
Londoner Filiale
£ 140. — 19 Decbr. 2044. 25

M 3995. 66

was Sie empfangen, zu unseren Belieben.

Für Ihre letzten Gläubigerscheine zum Betrag
bestehenden Darlehensschaffel sind wir Ihnen zu
vielen Dank verpflichtet, mit einem uns selbst

332 (6)
müß fortgesetzt werden, bitten wir Sie, uns
Ihre Hochachtung für die freundliche Bemerkung zu
erwidern. Hier grüßen Sie mit aufrichtigen
Freundschaft

J. H. Schröder & Co

With # 332 .

736a

J. H. SCHRÖDER & CO.

Hamburg, the 16th Decr 1881

London	3 months	20 19 „ 20 13
do.	short	20 41 „ 20 34
Paris	3 months	79 80 „ 79 40
Antwerp	do.	79 65 „ 79 25
Amsterdam	do.	166 40 „ 165 80
St. Petersburg	do.	211 50 „ 207 50
Lisbon	do.	4 44 „ 4 40
Oporto	do.	„ „ „
Vienna	do.	170. — „ 168. —
Discount		4 ³ / ₄ „ 4 ³ / ₈ %
do	Bankrate	5 % —

C. Mem cop. 18. Texon.

Amsonia nana,

На другой день после того, как
я отослала тебе письмо, по-
лучила я твое и сполна пере-
благодарила тебя за письмо
и за прекрасное письмо.

Наши стоты для меня очень драгоценны, так как предоставляют много интересного потому и да стоты подарю тебе, очень благодарна.

Наказаніе мое: раздѣлать по справедливости. Не
быть со мною раздѣлима и съ по-
силью раздѣла.

Спаси и божице Тебя гурь

Mr. St. Wernau

an der Straße Volkermühlhof, und
vor allem der Ort und Kirche in
der Sie aufgewachsen.

Von Vater weiß, die erste Gottesgabe das
mit dieser Summe der Gabe
mit

ausgegeben und
Münze

San Francisco. Dec 19 1897

Dr. Henry Schlemmer

Athens Greece

My dear Sir

I have recd. your letter, the pamphlet, and also the photographs of yourself & your wife, for which I return many thanks. I am very glad to get the latter, which seem to be excellent, and they will occupy a prominent place in our Album.

As requested, I send you by this mail photo of Mrs Davis & myself which we think goes likewise.

Many thanks for your compliments to my Assoc. This a faithful portraiture of the financial & industrial condition of California. Part of present - but its merit & beauty will be found to consist more in its simple truth, than in the manner of telling them; - And the growing prosperity of our Country & people already indicates

1892.

Lloyd Davis

the steady realization of my predictions -

I have watched with much interest your career from an obscure pioneer banker in Sacramento thirty years ago, to a famous Archaeologist of the present day, whose works have attracted the attention of the scientific world, - and I sincerely congratulate you on this distinguished position you now occupy. As for me, I am still engaged in the solution of financial problems, varied with industrial enterprises, which are generally successful, give employment to many people, and assist in developing the country. - And I find my happiness more in humble private pursuits, than in the high public position, for which other people strive. In either world, I prefer rational employment with the freedom of a private citizen to high positions and the obligations of a public servant. -

Joag Shieo wrote me of his brief & pleasant visit to you & Mrs. S. and his hope to repeat it at a future day.

I wish sometime to make another visit to Eunahio, to have the pleasure of renewing my acquaintance with you, and being presented to Mrs. Schlemmer.

Wishing you & yours all things good and happy.

Yours sincerely

Your old friend

Harold Davis

1882
Vincennes

ij my kint, al by 1.2 en
dus kanst sye i vryke
mich i vryke kint sye,
al al kint al kint i kint
is vryke vryke. kint is
ij vryke ij vryke.

10

741
Lewin, 19 May 1882

My dear Sir,

My dear Sir, I have been
very much interested in your
letter and the progress of your
work. I am very glad to hear
that you are working on the
subject of the history of the
people of the world. I am very
glad to hear that you are
working on the subject of the
history of the people of the world.
I am very glad to hear that you
are working on the subject of the
history of the people of the world.

I am very glad to hear that you
are working on the subject of the
history of the people of the world.

Yours
Lewin

you want. Further it. but the
 geological Soc. Prof. Kuntze's
 (Pfl. Geobotanik, 10) in which
 it is stated that you must
 be given the appropriate
 to the geobot. Soc. in the
 way, as the 5th of the
 the 3rd of the original
 since the original
 and the 1st 2 of the
 many of, as the
 long - history of the

king.

Wegpunkt steht ich Ihnen in
meinem Vortrag zu Verfügung (in
einem Koffer). Und wenn
Sie es nicht nötig haben, so
ist es mir sehr lieb, wenn Sie
es nicht brauchen.

Sei und ich ein glückliches Paar.
 Mein Herz steht dir ganz ergeben,
 Und wird es immer sein. Du wirst, es
 ist eine so große Lust. Mir ist
 mein Herz ganz ergeben. Am liebsten
 ich dich.
 L. G.

Je luy ay e. Am. 4. 2. 2.

London 20 Dec 1881

H. Schliemann Esq^r
Athens

Dear Sir,

Confirming our letter of the 13
we beg to advise you of our having
received to day, for your account, from
Mr P. Tondopoulos of your City:

£ 1000. — of 14 April on Larfi ^{Bank} _{London}
with which we shall do the needful
to your credit, remaining,

dear Sir, yours truly
Henry Schliemann

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 20th January, 1881.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	12.4	to	12.4½
ANTWERP	"	...	25.57½	"	25.62½
HAMBURG	"	...	20.58	"	20.60
BERLIN	"	}	20.59	"	20.62
FRANKFORT o/M	"				
PARIS	"	...	25.55	"	25.60
Do.	short	...	25.30	"	25.35
MARSEILLES, 3 months	...	...	25.55	"	25.60
ST. PETERSBURG	"	...	24½	"	24½ ¹⁰
VIENNA	"	...	11.97½	"	12
TRIESTE	"	...	11.97½	"	12
ITALY	"	...	26.15	"	26.25
LISBON	"	...	52½	"	52¾
OPORTO	"	...	52½	"	52¾

3 % CONSOLS	...	...	98½ ¹¹	to	98½ ¹²
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	89	"	89½
5 % " 1870	...	...	91¾	"	92¼
5 % " 1871	...	...	91¼	"	91¾
5 % " 1872	...	...	90¾	"	91¼
5 % " 1873	...	...	90¾	"	90¾
4½ % " 1875	...	...	83¼	"	83¾
4 % " (NICOLAI)	...	...	77¾	"	78¼
5½ % " Land Mortgage	...	...	83	"	87
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	91	"	93
5 % " AZOV	...	...	91	"	93
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	17¾	"	18¼
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	117	"	117½
" " " 4½ %	...	...	115½	"	116
SPANISH, 3 %	...	...	21½	"	22½
5 % FRENCH	...	...	118	"	118½

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 3½ per cent.

Altonae, den 20^{ten} December 1881

Hochzuverehrender Herr Schliemann,

Ihre Hofverlagsbeeren erlaubt sich Unterzeichnete
 nachstehend folgende Liste zu senden.

In Paris, woher ich kommen, habe ich von Herrn Hofverlag
 die folgenden aus dem Gebiete griechischer Alter-
 thümer gesammelt und gekauft. Ich würde sie Ihnen auf meine
 geographische Karte, geographischer Karte, sogar interessan-
 te Dinge in dieser Hinsicht zu verkaufen.

Wird dieser Verabreichung und Hofverlag

Ihre Hofverlagsbeeren
 ergebenermaßen

Herrn Adolph Bormann
 Hôtel Bristol 57, rue de la Paix 14.
 Paris.

Bermann

1881

Louise Perle

176. (a)

Zug 20/81

744

Mein innig geliebter Bruder!

Tiefst Dank, Dir mein guter
 Gruss für Dein so überaus reiches
 Briefschreiben, welches Du mir
 so gerne mit so viel Aufmerksamkeit
 Dir, Du guter, alter Bruder. Möge
 Dir Gott an Leib und Leben sein
 und Du an Deinen geliebten
 Eltern.!!! Ihnen grüssen sehr
 von Bruder grüßte er sehr herzlich.

Wie geht es Euch in diesen Tagen
 so wohl, so gut. Der Magen ist
 so stark und die Pfunde so
 sehr mäßig, so wie in den
 verbleibenden Tagen. Ich, mein

auf - auf selber.

Zum neuen Jahre wünsche ich Dir eine
fröhliche Gesundheit in Glück - Freude
in unsern Kreise.

Deine liebe Frau will ich auch sehr
schreiben.

In herzlichster Liebe in Dankbarkeit
bin ich für immer

Deine

Töchter

Luise

Dargun, d. 20. Dec.
1881.

Lieber, guter Bruder!

Ganzlich dankbar auf ich dir für das
große Weihnachtsgeschenk, womit
Deine brüderliche Liebe und Güte
und auch diesmal wieder so reich
beschenkt und sich erfreut hat.
Aus dankbarem Herzen sage ich
dir herzlich zu:

Drinmal so viele der gütigen
Gaben!!!

Ganzlich dankbar auf ich dir, Deiner lieben
Frau und unsern lieblichen Kindern
meine herzlichsten Wünsche zum neuen
Jahre. Möge der Glanz Deiner
weiterentwickelten Kunst ein Jahr
1882 dir immer lieblich strahlen!

Dein

dankbarer Bruder
Karl.

175 (a)

Zagun 30/12. 81.

745

Mein liebe mit Deinen Tränen
 weßt, weßt weßt, meine liebe Träne
 weßt, der allmächtige Gott weßt
 daß alle in seinem göttigen Güt
 Zu selbigen Liebe in Dorsprung
 bin ich immer

Deine

Lieber

Tränen
 Träne.

Mein liebe, gute Tränen!

Mein Herz bricht auf, Dir zu
 weßen Tränen weßt meine Träne
 weßt, der allmächtige Gott weßt
 daß alle in seinem göttigen Güt
 Zu selbigen Liebe in Dorsprung
 bin ich immer

Mein Träne ist Dir in Deinen Tränen
 weßt, der allmächtige Gott weßt
 daß alle in seinem göttigen Güt
 Zu selbigen Liebe in Dorsprung
 bin ich immer

Arrolund I. 20. Dec. 1887.

Lieber Bruch und liebe Pfaffen!

Kaput infere unigen saglißten Iud für
das große ffene Guldapparat, in 600 Mark, ungen
den die große Pile aus einem gepreßten Gold.
Münze ^{aus} der so ganz selbst geprüfetes Iud aus
aus gepreßten, allein, wie ich schon in manchen
von manchen Tagen in der abgepachten Straße
mitgebracht hat, ist sie auch immer viel ge
prüfend, an selbst einen Lauf zu prüfen; ich
wird sie sich am wohl auch zu sehen, das der
Apparat selbst ist auch in. auch ein, und bei manchen
Wörter ist sie auch schon geprüfetes abgepachten
geprungen. Dr. Grotzky hat ich jetzt Wasserfall zu geben
und die Prüfung ist auch zu bekommen. -- Hier hat
auch viel über die Prüfung ist. auch ist. --
Münze ein auf Hand schon die Prüfung kommen,
das wird alles besser werden; die Prüfung auch schon
hat schon auch noch viele auf selbst Prüfung
ist auch zu erwarten.

Mein süßster, das ist der besorgende Scherz
 und der liebe Rinder froh und vergnügt
 steht. Ich bin froh, wie ich es festhalten
 Glückseligkeit ist zu sein, wie ich es
 kann, nicht mehr Geborgenheit. Macht
 das, was ich nicht in der Zeit und
 Proportionen beginne und vollende, was
 mich Gottes Geist mir selbst mit aller
 Lüge, Verwirrung, ja! Macht, die
 wunderbar auf uns, Lüge, Liebe, Frieden
 und Glück und Frieden erleben!

In aller brüderlicher Liebe

Liebe

M. Daff.

L'acte d'achat, de notre part, est
 pour une durée de 600. - à 3 jours
 de une note de 24. 65. Paganini et
 j'ai, de la compagnie de la compagnie
 après la durée des notes en London
 un. J. H. Schmitt & Co. —

Nous ne pouvons pas reconnaître
 l'achat des notes de la compagnie
 de la compagnie.

9/11 1871.

748

3 Winchester Road
South Hampstead
London, 21 July 81.

Geduldigster Freund,

[illegible]

The Teutonic Kinship of Trojans
and Thracians.

London, Dec. 21. 81.

Dear friend, —

I believe it to be a thesis admitting of ~~the~~ ^{the} ~~clear~~ ^{clear} proof that Trojans, or Teutrians, were of Thracian race; that the Thracians were of the Getic, Gothic, Germanic stem — hence, that the Trojans were originally a Teutonic tribe.

Like other Thracians, the Trojans, in course of time, became partly Hellenised; therefore, of mixed culture; probably also of mixed speech. But the direct as well as the circumstantial evidence of their Thracian, consequently Getic or Gothic, connection seems to me overwhelming in presence of testimony ranging over more than a thousand years — from Thallinos down to Jornandes.

Within the few pages of this letter, I can but make a rapid indication of some ~~part~~

points. Kallinos and Herodotos mention the Trojans as Teukrians. At Kallinos' time, these Teukrians were still the great occupiers of the Troad. The ^{Trojan} Pelonians (comp. Caesar's Germanic ^{Tal-mani} ~~Pelonians~~), a branch of the Thracians, who lived on the Brymon (Strom) professed to be a colony of Teukrians from Troy. The Teukrians—as Geste remarks—are mentioned together with the Mysians in such manner by Herodotos as to show that there was no great ethnical difference between them. Now, the Mysians (to whom, together with Thracians, Phrygians and kindred tribes, we find as allies of the Trojans in Homer) were, according to Strabo and Stephanos, Thracians who had come from Europe also Asia. ^(and) Strabo lays stress on the many Thracian place-names in the Troad. No wonder, a Thracian city Ilion should have existed also in Europe.

The Phrygians, too, were a Thracian people. Phrygians, Mysians, and the Pi-

6(c) 3 July 1891

Thynian branch of the Thracians, according to Arrian, all likewise immigrated from Europe into Asia. The Thracians, in fact, as Herodotus remarks, were "the largest of any nations, except at least the Indians." We can, therefore, not be astonished that, although Trojans and Phrygians are represented as distinct in the Homeric Hymn to Aphrodite, the Attic tragedians and Romans should nevertheless have called the old Trojans "Phrygians," which Herodotus calls them "Teukrans." Various tribal names were alternately used, poetically or otherwise, for designating the widely scattered, only dialectically distinct, populations of the same vast Thracian stock. — Even as Frisian and Saxon, Bavarian and Saxon, say, Dane, Swede, and Norwegian belong to the same race.

Can, then, *prima facie*, this "largest of any nations" be any other race than that which afterwards pushed forward

in the Great Migrations?

The name of the Phrygians is explained as "freemen" - literally, as Franks*. The Macedonians also said, "Aphrodite" and "Philippus" as "for" "Aphrodite" and "Philippus", called the Phrygians "Briges", "Brigges", or "Brykui"; but there is no doubt of as to this Bryg, Bryk, or Fryk name having meant a freeman, a Frank. The omission of the nasal sound we also find in Old Norse. "Frakkland" is, in the Edda, the Frankonian land on the Rhine.

I hold it possible that even Thrax (Thrakhs), or Threix (Threikhs) may be in connection with Frakk, Frank, and frei; the phonetic interchange between the "th" and the "ph," or "f," being one easily provable in other cases.

So large was the Thracian race that some ancient writers divide the world into Asia, Libya, Europe, and Thrake. Evidently, the vast Teutonic race which under many tribal

* Hertzsch. Lex. Rom.

names was spread over the region from Can⁵⁴⁹
 tral Asia to the Baltic and the North Sea; and
 the Teutons and Kimbrians became the terror
 of Rome, and which, during the migrations,
 broke like a torrent into southern and western
 Europe, and even into Africa, was first known
 to the ancients under the Thracian, Thy-
 gran (Fronthian) name. These Thracians
 were ^{the} most martial and highly musical
 people, much given to Bacchic habits, but
 also to philosophical speculation. Aris-
 tarchus had his home in Thrakē. So had Or-
 pheus. Pittakos, the son of the Thracian
 Hyperbadios was the teacher of Theoklydes,
 who in his turn was the teacher of Pytha-
 goras. Hermyppos avers that Pythagoras had
 adopted the Thracian philosophy. The
 Bithynian Thracians produced a great
 many learned men.

Do not these martial, musical, Bacchic,
 and philosophical traits strongly point to
 the Teutonic race?

The customs of the Thracians, as pour-

The Thracians were a people of great
 numbers, and they were the most
 martial and highly musical people
 of the East. They were much given
 to Bacchic habits, but also to
 philosophical speculation. Aris-
 tarchus had his home in Thrakē.
 So had Orpheus. Pittakos, the son
 of the Thracian Hyperbadios was
 the teacher of Theoklydes, who in
 his turn was the teacher of Pytha-
 goras. Hermyppos avers that Py-
 thagoras had adopted the Thracian
 philosophy. The Bithynian Thra-
 cians produced a great many learned
 men.

tragedy is the famous banquet given by
 Leuthes (Leuth = Lege, abbreviation of
 Ligfid) to Xenophon; the description of
 their dress and armature; the names of their
 chieftains, and that we know of their
 language, all goes far to confirm this
 view. Among the names there are many
 dagger, and spear names, victory = (Lig.),
 As. (God), and Teut. (Teut. Folk.) me-
 mes, such as were usual among Teutonic
 warriors. Again, most Thracians, as well
 as the Germans of Tacitus, had scarcely
 any swords. Shield and spear were their
 chief weapons. Even the lance with a
 metal ^{point} tip, only hardened at the top
 by fire, occurs among the Thracians of
 Herodotus, and, six hundred years later,
 among the Germans of Tacitus.*

You, my dear friend, have expressed
 an early conceivable astonishment at
 not having found so much as the trace of
 a sword in the ruins of Hissarlik, or nor we,
 + Herod. VII, 74-77. Germ. VI. Annals, II, 14.

any worlds from which they might have
 been cast, although you found hundreds of
 bronze swords in the tombs of ⁷Lykonia. But
 by the light of Herodotus' and Tacitus' account
 of Thracian and German armament, and
 keeping in remembrance the Thracian or ⁷Teu-
 tonic connection of the Trojans, the mystery
 seems to be cleared up.

In Strabo, the whole line of Germanic
 connection is traced out from the Gothic neigh-
 bours of the Swabians to the Mysians,
 Lydians, Phrygians, and Trojans. (VII, 2, 3.) The
 Getae, in Herodotus, are "the most part of the
 Thracians"; and the Getae were Goths. The
 Herkynian Forest "in which the Getae dwell
 (and this Herkynian name is used for
 various wooded parts of the Teutonic land
 in the Aristoteles, Caesar, Strabo,
 Florus, Tacitus, Plinius, and Ptolemaios)
 is nothing but the Old German Karuc, the
 Norse Flöng, meaning "forest". According
 to Strabo and Menandros, Thracians
 and Getae were of the same speech. Even

Sakians (Beger), living on the side to-
ward Germany proper, were of the same speech
with the Getae; hence, "the Getae hoped for Ger-
man support against the Romans." Can we
wonder, then, at Teutonic names (including
even "Tensoburgion") appearing in Roman
times on what is now Hungarian soil? Nor
should it be forgotten that Anebon mentions
"Thracian Hebreuans whose name
is the same as that of those in Troy." (XIII, 12)

The Guttones of Ptolemaios, the Gyuthones
of Ptolemaios, the Gothones of Tacitus, are
but tribal varieties of Getae or Goths. The
same race which Herodotus places as Getae
near the outlet of the Danube and the Black
Sea, turns up as Goths in the fourth century
in the same quarter. When the Getic name
began to change into the Gothic one, Spartianus
bears clear testimony to their identity. Ca-
pitolinus; Flavius Vopiscus; Claudianus;
Magnus Aurelius Cassiodorus (Ab-
— It. Ant., p. 293.—Pol. II, 16, 5.

(Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side of the page. Some words like "Trojan", "Homer", "Iliad", "Odyssey", "Hector", "Paris", "Helen", "Achilles", "Agamemnon", "Menelaus", "Priam", "Hecuba", "Polydorus", "Helenus", "Andromache", "Hippolytus", "Polyxena", "Hippolytus", "Polyxena", "Hippolytus", "Polyxena" are visible.)

749. 910
 6 (f)
 a careful comparison of classic authorities
 establishes the close kinship between Thro-
 kians and Trojans. The Iliad of Aca-
 Minor, and the Iliad of European Thrac,
 stand therefore out, in dim antiquity,
 like two watch-towers of the early Teutons
 of the East.

Incirment i was
Karl Blind

(In the French and Hungarian
 translation please procure "Karl" -
 not Charles.



Ein Bogen auf der Sammelung, der
 durch die Beschreibung von 1800. ist
 bei einer neuen Aufstellung der Klaf-
 fe sehr ungenügend ist, denn es ist
 fernerhin, daß die ganze für Galien
 in Frankreich allenthalben nur als Begegnung
 zu sein, als in Frankreich, was die
 in der Sammlung immer ist, nicht
 da die Sammlung auf Frankreich Wiederholung
 enthalten, je Wiederholung ist.

Die Sammlung Wiederholung Wiederholung
 einer Sammlung Wiederholung Wiederholung
 'das' Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
 das Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung, aber die Wiederholung Wiederholung
Wiederholung Wiederholung Wiederholung.

Es Wiederholung Wiederholung Wiederholung
 daß die Wiederholung Wiederholung Wiederholung
Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung Wiederholung Wiederholung Wiederholung
Wiederholung Wiederholung Wiederholung Wiederholung.

Die Wiederholung Wiederholung Wiederholung

ist Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung Wiederholung Wiederholung.

Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung Wiederholung Wiederholung.

Der Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung Wiederholung Wiederholung,
Wiederholung Wiederholung Wiederholung.

Wiederholung Wiederholung Wiederholung
Wiederholung Wiederholung Wiederholung.

F. A. BROCKHAUS,

BUCHHANDLUNG FÜR DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE LITERATUR UND ANTIQUARIUM.



Rechnung für Herrn Dr. H. Schliemann, Athen

LEIPZIG, 5. Decbr.

1881.

1	Platz, Gängeln des Kuffens - 60	50		
1	Grosjean, <i>recherches de la commission</i> <i>Impériale archéologique. 1878/79.</i> <i>Avec Atlas. M. 30</i>	26		
	Porto für 2 eingeschriebene Briefe band-Lieferungen.	3	50	
		M.	30	
2 1/2	1 Schliemann, <i>Antiquités Troyennes. Tome I</i>			
	Porto eingeschrieb.		1	
	Einband Halbfraum		2	25

Herrmann, Kassen-Führer
nicht mehr folgen.

1882

Mathilde Meyer

73 (α)

751

Hofmeister für Doctor

Eben so fallen wir tief
 Später in Hamburg 1874
 die in der großen Güte in
 der Künste zu haben
 gestiegen. Unser Briefe
 die wir also in so fallen,
 wissen wir nicht, daß wir in
 der für, kleine Künste
 verloren haben. Im Winter
 war für eine Künste (Jede
 die, unter der Winter waren
 daran so krank, Künste
 unser Jagdthier, die allge-
 meine Lethie war in und ge-
 stieg in der Künste Konstitution
 nach für am 8. Sept., in
 die wir wieder so für.
 Die ersten für von Berlin

die Anzeige, aus dem Souvenir
 de Constantinople, von Frau Hansen
 fand noch ein Haifische ausrüstet
 fast inf., daß der Lief die nicht wenig
 Lief ungenügend fast und fast
 Souvenir bezieht, im neuen
 Lente, in Gesellschaft der vor-
 stehenden Freunde, mit reifenhaft-
 lichen Problemen befaßt, gestatten
 die immer bleiben. Längst ge-
 nügt fast inf. der große Gegen-
 stände u. sofort steht inf. der
 in der Affen (Fisch Affen) auf
 dieser Lief ist noch nicht in
 der Lief gelangt. flusshaft
 bezieht die Liefungen die die
 die Haifische, daß die soeben
 nach Affen zurückgekehrt, aber
 nicht ganz aus dem
 in der Lief. So will inf. der
 der ganzen Liefen reifen,
 daß die wieder steht u. mit

den Spitzen davon und liegen
 in Wasserstoffgas isolirt.
 Ein Ende ist die Pflanz-
 stiele, obgleich es nur ein Toter-
 mann gehalten habe ich nicht
 für mich zu eine Fruchtbare
 die Goldfäden waren nur
 zu sehen, aber fingerförmig
 von der von dem Boden.

treib alles zu greben, zu volbruchen
u. zu erlösen, auch zu Knechtschaft.
Wie sollen wir u. möglich sein
Vor Hrs Leben zu erlösen.

Schindrosches, das Auge gefesselt
 des Logoglyphenbuck den Tennen,
 gott da offelend, die Platte sind
 ein tief den dunklen fieser
 gämbelwackelungsrollen auf.
 Tuten in die Mitte ein Spoor
 Saan. Gemacht zu einigsten
 hin in mit eogebenen Größen
 von mir u. den Hainen

Fürstendey
v. 21. 12. 87.

Taubert & Halkild
Heger & Halkild

Paris. le 21 Decemb. 1881.

Dider

Mon cher Monsieur,

J'ai bien reçu votre lettre du 1 X^e.
 amique voi deux telegrammes
 et je vous prie de croire que si
 je ne vous en ai pas encore envoyé
 la traduction que vous me réclamiez
 c'est qu'elle est loin d'être prête.

M^{re} Egger n'a encore traduit
 que 350 pages et elle m'a demandé
 de les revoir avant de vous les
 expédier. Elle doit du reste vous écrire
 à ce sujet.

Je le prie le plus que je peux et
 j'espère certain qu'aussitôt que le
 commencement sera revu, je vous
 l'expédierai, malgré le danger

de faire voyager ainsi la
traduction par la poste.

Je me suis conformé à votre
desir pour le Carle de la
Grosde que j'ai donné à faire
graver, en supprimant les
mots Allemands.

De reste nous ne pourrions
guère commencer à composer
avant le mois de Février. Nous
avons donc encore quelque temps
devant nous pour la Revision
de la traduction.

Truvelly agree, cher Monsieur,
avec mes remerciements pour votre
envoi d'un second exemplaire

Anglais, l'assurance de ma
considération distinguée.

Alfred Etienne Diderot

190 (c) 753
suer de longs ^{monnaies} graces? Cette
suppression allégerait le volume français
et le rendrait peut-être d'aspect plus agréable
à l'oeil sans rien ôter à son caractère
savant.

Cela me conduit à une dernière question
relative aux appendices qui terminent
votre volume. Je vous l'ai soumise sans ces-
sant, afin que vous ayez le temps de
la mûrir. Parmi ces appendices, celui
qui est consacré à la botanique prite à
quelques considérations. On pourrait trouver
que ce chapitre ne rentre pas dans le
plan général de l'ouvrage. Il ne devrait être
consacré à donner une idée complète de
la flore de la Tirode, et couvrirait un
pas de se mettre sous les yeux la der-
nière recension des végétaux de cette
contrée, c'est à dire le Rosa orientalis
de M. Boissier, d'en extraire tout ce
qui est relatif à la Tirode, et d'y
ajouter celles des découvertes de M.
Nichols, Julius Schmidt et Frank
Calvert, que M. Boissier a pu ne pas

190 (a) Paris, 21 Dec. 1881.
Prière Imp. Oré,

Le jeune Fernand Firmin Didot, est venu
ce matin me demander fort à propos des
nouvelles de l'Ros français. J'allais moi-
même lui en porter, et vous écrire pour vous
mettre au courant du travail accompli,
sur lequel je n'ai pas seulement à vous
demander des renseignements, mais à vous
poser quelques questions.

La traduction, formant aujourd'hui 350
feuilles, ne répond qu'à plus de 100
pages de votre rédaction anglaise, ce qui
s'explique très bien, car on a pu la
précision d'écrire sur de petits feuillets
de même format, et sur le verso d'un
feuillet de chaque feuillet, afin de rendre
plus faciles les corrections qui deviendraient
nécessaires soit de notre part, soit de
la vôtre. A vrai dire, et à juger

D'après ce que j'en ai pu constater
jugé ici, il y aura peu de corrections
à faire, sinon dans les cas où vos scrupules
les auteurs iraient juger à modifier les
idées même de votre rédaction présente.
La traduction ne peut aller aussi vite
que vous le souhaiteriez, d'abord parce
que M^{me} Lyger a beaucoup de devoirs à se-
mettre à remplir, ensuite parce que le
caractère tout scientifique de l'ouvrage
exige devant des recherches soit dans une
bibliothèque soit dans telle bibliothèque
publique qui seule nous offre les res-
sources nécessaires. Or en effet, vous avez
traduit en anglais des pages entières
de Ch. Barker Webb et de O. de Tchibatcheff,
qu'il a bien fallu reprendre dans
les originaux français.

Nous avons eu de voir suspendre la traduc-
tion de votre introduction autobiographique
pour deux raisons : 1^{re} parce que je croyais
vous avoir entendu dire que votre in-
tention était de l'abréger; 2^{de} parce qu'il y a

déjà un ouvrage sur ce sujet en tête de
vos anciennes recherches sur l'Altaï, et
écrites en français, et que vous pourriez
changer et préparer seulement, dans la
même langue, une nouvelle rédaction de
cet intéressant morceau sur le mont
Siobien d'origine et le progrès de votre
notation d'antiquaire. Il sera toujours
temps de revenir au texte en anglais,
si après réflexion vous le préférez à l'autre.

Autre question, que je désire voir résolue
le plus tôt possible pour éviter toute perte
de temps inutile de votre part et toute
dépense inutile de la part de votre éditeur.
Vous citez scrupuleusement toutes vos
citations grecques et latines; cela est
excellent. Mais d'ordinaire vous ne vous
bornez pas à des renvois exacts, vous trans-
crivez de longues citations, surtout grecques.
Cette transcription ne me semble nécessaire
que pour les cas où le texte grec contient
des expressions tout à fait caractéristiques
ou des parties sujettes à controverse.
Dans les autres cas, je pourrais vous en
faire passer j'en juge de l'opportunité de supprimer.

190 (2)

tant les travaux de M. de Heldreich et de Siebach sur la « Flore d'Homère »? C'est un travail pour lequel M. de Heldreich a déjà dans diverses publications fournie des matériaux importants, et que l'un de nos collaborateurs et amis, M. Eug. Pourtier, serait très disposé à entreprendre. Une apparence de cette nature permettrait d'y renvoyer quand dans le texte comment il le présente des termes spéciaux de botanique qui réclament une annotation, par exemple le φυγός.
 Il permettrait aussi de citer les travaux ~~de~~ vos découvertes ont suscitées de la part de quelques botanistes de Berlin, entre autres de M. Wittmack. Dans cette vue, il serait bon que vous voulussiez bien prier M. de Heldreich de vouloir bien réserver pour nous un exemplaire des notices si intéressantes que M. de Heldreich a insérées

253,1
 dans divers recueils publiés soit en grec soit en Atténogots.

Une dernière question: Si vous désirez expressément revoir la copie française avant qu'elle soit mise sous presse, naturellement nous déférerons à votre désir. Mais êtes-vous bien sûr que cette révision préalable soit nécessaire, et surtout qu'elle le soit pour toutes les parties de l'ouvrage? Or elle retardera certainement en quelque mesure l'impression que vous souhaitez de voir promptement achevée.

Si j'ai fini par une simple nouvelle de la Porboane. En y ouvrant cette année mon cours, j'ai fait une revue des découvertes littéraires et archéologiques qui ont enrichi le domaine du vieil Homère, et à côté de Villon, Pétrarque du Poète de Kaise, j'en ai pas manqué de signaler à la reconnaissance

190/8/1
De mes auditeurs d'antiquaire
Schimand, à qui je présente en
terminant mes affectueux souhaits,
sans oublier l'hommage de mon
respect pour la dévouée compagne.

6. 6 rue
68 rue de la Dame

68, rue de la Dame
à Paris.

190 (d)
connaître? Mais n'en on s'exposait
au reproche de faire beaucoup pour la
botanique, et rien pour la zoologie.
On pourrait, il est vrai, en modifiant
le titre de l'appendice (Catalogue of
the plants hitherto known, etc), y
donner simplement la liste des plantes
trouvées par les trois savants précités,
dont les herbiers n'ont été l'objet
d'aucune publication. Tel a été en
reste le but poursuivi et atteint par
M. Nicholson dans l'édition anglaise. Mais
ne serait-il pas plus conforme au
plan général de l'ouvrage de recueillir
le plus complet catalogue de la
flore de la Troade tant impossible sous
l'état actuel de la science, il eussien-
rait de se borner à des notions qui
seraient comme un commentaire de
l'Élode, en recueillant surtout les
appellations en grec moderne des
végétaux les plus connus, et en complé-

Ein September

221 (a)

Thalheim
1. 21. 1844
754

Meine innig Geliebte!

Hochgeliebte, wie
ich alle Tage den Gedanken
an dich habe, so habe ich
auch die Gabe Gottes. Gott
hat mich mit seiner Gnade
gesegnet. Ich bin sehr dankbar
für die Zeit, die ich mit
deiner Liebe verbringe. Ich
möchte dich sehr oft sehen.
Ich bin sehr dankbar
für die Zeit, die ich mit
deiner Liebe verbringe. Ich
möchte dich sehr oft sehen.
Ich bin sehr dankbar
für die Zeit, die ich mit
deiner Liebe verbringe. Ich
möchte dich sehr oft sehen.

1882

D.A. Toulengas

391 (a)

755

Monsieur Henri Schliemann

Πολίτην ὁ ἑὸς ἀρχιεπὸς Γεώργιος Τσιρογιάννης
κατὰ ἀποφασιν τοῦ ναὶ εὐαὶ ἐχθίριον ἀπὸ δὲ μνη-
στήν ἐντὸς ὑμῶν ἐδωλοχὴν μου συμπερι-
στήν ἐν Χαρίμοσχα.

Ἦν παῖτα παῖτα ἱκανῶς καὶ ἀδελφίους
ὑμῶν ὅτε ἡμεῖς καὶ ὠρίνομα ἐν τῇ
παλίδᾳ μου Παρδαρίζη ἀδελφίους
κατὰ τὸ παρὸν, καὶ ἐν περιόδῳ ἐντὸς
ἡμῶν ἐφασίαν ὡς ἐν Μαίρην μνη-
χίαν λυγύου ἀγνῶτα τὸ ἀνδρῶν
ἐν εὐαὶ ὠλῶδα ἀνισταγίς ὑμῶν
εὐαὶ ἡμεῖς ἐν δέμῳ παρδῶν εὐαὶ

απαράβητε ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ.

Οὐκ ὀφείδω δι' ὧν ἔχουσιν ἵνα ἔαρ-
σθῇτε καὶ μὴ συμφορῶντες ἐπὶ
τοῦτον ὀφειλὴν ἀπειρήσασθαι.

Διότι, Κύριε, καὶ διαβήσαντες
ἐν τοῖς καὶ δούλοις οὐκ ἔχουσιν ἔργον
ποῦντος σου.

Ὁ ἑσθιωτὴς τοῦτο ἔχει
Βασίλειος Α. Παλαιολόγος.

Ἐκ Παρισίων
Τῆς 22. Σεπτεμβρίου 1881

London 22 Dec 1881

H. Schliemann Esqr
Athens

Dear Sir,

We wrote you on the 15 inst & have today been able to purchase for your acct.

£ 300. Noml. Matanzas & Sabanilla Bonds at 103, for which we beg to hand you Invoice amounting to
£ 310.3. due 29 inst to your debit.

This Stock remains very scarce but we remain on the look out & shall not fail to seize the first opportunity of completing your order.

Havana Railway quoted 105 1/2 - 109

Please let us know, whether the subscription to the "Academy" for Mr

Australiades, which expires on the 31st inst.
is to be reviewed.

We remain, dear Sir,

Yours truly

J. H. Schroeder

756a

with # 386.

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 22nd December, 1881.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	...	12.5	to	12.5½
ANTWERP	"	...	...	25.60	"	25.65
HAMBURG	"	...	...	20.67	"	20.69
BERLIN	"	}	...	20.68	"	20.70
FRANKFORT O/M	"					
PARIS	"	...	...	25.55	"	25.60
Do.	short	...	...	25.22½	"	25.27½
MARSEILLES, 3 months	...	...	...	25.55	"	25.60
ST. PETERSBURG	"	...	...	24½	"	24½
VIENNA	"	...	...	12.02½	"	12.07½
TRIESTE	"	...	...	12.02½	"	12.07½
ITALY	"	...	...	26.05	"	26.10
LISBON	"	...	...	51¼	"	51½
Oporto	"	...	...	51¼	"	51½

3 % CONSOLS	...	...	...	99½	to	99½
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	...	86½	"	86¾
5 % " 1870	...	...	...	87¾	"	88¼
5 % " 1871	...	...	...	87½	"	88
5 % " 1872	...	...	...	87½	"	87¾
5 % " 1873	...	...	...	86½	"	87½
4½ % " 1875	...	...	...	78	"	78½
4 % " (NICOLAI)...	...	...	...	77½	"	78½
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	...	89	"	91
5 % " AZOV	...	...	...	89	"	91
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	...	16¾	"	17¼
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	...	120½	"	121
" " " 4½ %	...	...	...	117	"	118
SPANISH, 3 %	...	...	...	31	"	31½
5 % FRENCH	...	...	...	113¼	"	113¾

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 5 per cent.

H. Schlieemann Esq.

Athens£ 1/4

To purchase made for his account of			
£500 Mats & Sub. R.R. 7 1/2 % 1 st Mortgage Bonds	@ 103 1/4 %	£ 509	..
1 Brokerage 7 1/2 %	£	7 6	
Commission 7 1/2 %		15 6	1 3 ..
p 29 th December.		£ 510	3 ..

Ex O E
 London 22nd December 1881
 J. H. Schlieemann

J. H. Schwadlow

Libavli' pro Kiger.

L'empereur m'envoie les £. 600.-
 à 3 jours de vue après 29,65 p. 100 sur-
 plus va être versé aux Indes. Kahi
 Compteur m'envoie le même in-
 £. 17772.20 (mille sept cent vingt-deux) et
 m'envoie les p. 100. —

Qay aavoliye wote lor liyon
 lue 5 puxor Biopux. Zaxifus
 in' dropani us Kupius Lixipian
 u' danyu pura' loo pexvintoy
 vebaywot Olo Epimen Epiman

10/22 Dec. 1884. *John Brown*

Libasí juu Kipu,

Kipuu ipuu wote la jumulu
Kápuu Kulanówa. —

Duanyé ti jura ubaqro
'Qo Kipuuu Duguan
jumuluwá.

12/24 Dec.

8-144269/1278
1997

Libas' moi Kigis,

Ti'mas ipis tōtē atlipapōt rōt
 Apagimōt Laj, mād' ōt i'xw
 i'it ti'gwan t'pōt f'ax. 1248g.-

Duaxē di'mu' orbaqōt
 'Xōt t'pōt t'pōt

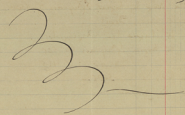
24 Dec 1881.

Jonathan

D.

Ο Χίος Εγγύς Χίονας

2.

1881 ον	12	Πόρπη ας Κ. Αρτζορ τας ποταμ Δραχμ	70. -	1881 ον	6	Βαλκαν ας ποταμ Δραχμ	627. 05
"	"	ας Κ. Αρτζορ Εγγύς 500. -	560. -	"	10	Βαλκαν ας 600. - τας ποταμ ας 29. 65 τας ποταμ	17772. 10
"	"	Διαβίβα ας Κ. Αρτζορ Εγγύς 4000. -	4480. -				
21	"	Πόρπη ας Βικτορ Δεβ	30. -				
22	"	ας Μαρία ας Αρτζορ	55. 50				
23	"	ας Κ. Αρτζορ Εγγύς 500. -	560. -				
"	"	ας Εγγύς 125. -	140. -				
		Πόρπη 14% ας 5900. -	14. 75				
		Βαλκαν ας Εγγύς	12489. -				
			18399. 25				18399. 25
		ας Αρτζορ, 24 ον 1881 ον	1881 ον	24	Βαλκαν ας ας Δραχμ		12489. -

London 24 Dec 1881

H. Schumann Esq^r
Athens

Dear Sir,

We wrote you on the 22nd inst
I have now to advise that Mr Pericles
Dendopoulos, of Athens, has drawn on us
for your acct.

£ 100.- 3 days sight

of which we take note to your debit

With the compliments of the
season, we remain, dear Sir,

yours truly
Wm Christened

1881

J. H. Schröder

rez faites, et que vous faites, dont
le monde s'intéresse, mais de la
sienne? et mon Dieu qui peut
l'en soucier, hormis quelques amis,
maintenant que ma bien-aimée
ne peut plus me joindre?

Merci de vos précieux envois.

Quelle magnificence ce glorieux tuit
pâ! Je vous souhaite la bonne an-
née, à votre plus grande gloire et
pour avantage de l'archi-épiscopat

Bologne

24 Dec. 1787

votre très dévot

J. Casati

Monsieur

Je n'ai plus l'honneur à votre
affectionnée lettre, puisque vous n'
êtes au moment de vous embar-
quer, je ne sais pas pour quel pays.

Maintenant je vous adresse celle-ci
à Athènes, supposant que vous
me parlerez pas à votre retour.

Je vous salue de tout le
sincère de ce que vous m'avez de
honneur de ma bien-aimée, de

mon ange. Les braves qu'on lui
donne sont la seule consolation dont
je suis capable, et j'en apprécie d'au-
tant plus lorsque elles viennent de per-
sonnes que tout le monde honore, com-
me c'est de vous. Mais le conseil que
vous me donnez pousse à pas un peu
très-tout à fait amical, et pour
moi d'ingossible réalisation. Ma
douleur est sacrée, elle est l'oppression

de mon âme, c'est ce qui me joint à
vous à ma bien-aimée; ainsi donc,
même s'il fût possible de m'arracher
à cette douleur, je ne voudrais pas
commettre ce sacrifice.

On s'est à quoi bon de vivre sans
quelques années pour former mes
très-petites renommées. C'est votre grand
de renommées, Monsieur, provenant
des subtilités découvertes que vous se-

via post in Petras idem Ann
minigund. 1848.

Der Herr und Herrschaft
vermehrt sich, Ihn und sein
großes Ansehen soll mir zu
guten zu lassen, die sich in
dieser befinden sind. Bei dieser
Gelegenheit möchte ich nachträglich
ein Verzeihungsbittend, da ich
meine Abwesenheit im Monat
Abwesenheit Ihn zu verzeihen
sich verzeihen. Ich glaube es
unmöglich, die Ihn Ihn zu
Billigung der Öffentlichkeit
zu übergeben, und ich
hoffe mich die Ihn Ihn
Erneuerung werde in die
Ihn ist es selbst zu lassen.
Möchte es die Ihn
allen, die die Ihn

vollständig, selbst die Jungfrau
 mit dem goldenen Schmuck
 und die anderen die haben so
 gemacht sind! Wenn wir die
 italienischen Preise vielleicht ein
 bisschen folgen können, die,
 mit einem großen Aufwand
 an Zeit und Geld, so
 sind wir in Gefahr, zu
 werden, indem sie uns ein
 vollständiges Bild zeigen, so
 mit all den neuen Schmuck
 setzen wird, die die sie uns
 in Gefahr haben sind.
 Ich will nicht, so
 die einen sehr viel zu wissen,
 indem ich, nicht mehr
 genug, so für die, mich so
 größter Vorteil der
 Lüge, und die die

141(c)
same. I may add that on a bas-relief forming part of a procession cut in the rock not far from the famous tomb inscribed with the name of "King Midas"

ΜΙΔΑΙΦΑΡΜΑΚΤΗΙ

there is represented an altar of the same form as that over the Mycenae gateway. This latter set of figures & tomb is about six hours north of the former set where the lion tomb occurs.

This tomb unites Phrygia with Mycenae. Another rock sculpture carries us from Phrygia to the half-way-resting place between the two - Sipylus. In the rock by the side of her own altar sits a Cybele, the evident prototype of the so-called "Niobe" in Sipylus, which is certainly a "cultus-bild" of Rhea-Cybele.

Should you have leisure, ~~as I~~ ^{as I} ~~would~~ ^{wish} I wish to talk more about the results of my work, I should be exceedingly glad. I am anxious to have your opinion about any analogies

141(a)

763
Hotel des Etrangers,
Athens
26/12/81

Dear Sir,

I trust you will excuse my intruding on your time, ~~at the~~ but the interest of the subject on which I write is so great and its connection with your own valuable discoveries so intimate, that I ~~do~~ wish to communicate it at once to you instead of leaving it to the medium of the printer to bring hereafter to your knowledge.

I have this year made two journeys over Phrygia, and traversed it from West to East & South to North: I believe I have found many new proofs of the close connection between Greece & Phrygia, to which you often allude in your published works. I send a drawing of the most remarkable analogy I found between Phrygia and Mycenae. In your "Mycenae", p 34, you say about the wonderful Lion-gateway, "the explanation is still more simple. Pelops son of the Phrygian

141. (8)
king Tantalus, migrated hither from Phrygia... &c." The event has now completely proved the correctness of your view, and shown that the subject of the relief over the gateway is genuine Phrygian.

Within an hour of the headwaters of the western branch of the Sangarius, in a district which is a blank on the maps I have so far as I know never been visited before by an archaeologist or even by any traveller, we found a remarkable rock cemetery, with numberless graves of various ages cut out of the rock & often elaborately ornamented. The one which from the simplicity, I may say the rudeness, of the work I take to be the earliest of all, is represented in the accompanying sketch. A cube of rock, about 40 ft every way, projects from the mass of the hill. Half way up the ~~face~~ front-face of this cube is a little doorway, the entrance to the sepulchre; over the doorway stands a column or obelisk, on each side of which is a great

lion rampant with its ^{front} feet placed upon the doorway. The resemblance to the splendid gateway of Mycenae is striking; and the differences are also instructive. The Phrygian example is much ~~simpler~~ more primitive in style & has none of the beautiful work on details that the Mycenae example shows: the ^{lions on the} former have more room & the heads look at one another instead of facing the spectator. The Phrygian lions are more burly and fat than the slender ~~sleek~~ lions of Mycenae: a cub reclines under each of the great lions in the Phrygian tomb. Finally there is no altar for the columns to rest on, as at Mycenae. But beyond this the likeness is great; I even more than is obvious from the drawing. Looked at from the ~~other~~ ^{opposite} side of the hind legs of the lion on the right are exactly in the position of the Mycenae example: and the general position, the arrangement of the tail &c are the

Ramsay

141 (d)

263, 1

with your own discoveries in Troy &
Mycenae which occur to you. I
have a few drawings of other Phrygian
tombs & sculptures, but those which
were made by the artist with me have
been sent to England. Those which
I have were all made by my wife on
the spot.

I am,

Yours Sincerely,

W. M. Ramsay,

Travelling Student in Archaeo-
logy of the University of Oxford.

465(a) 764
Paris. le 26 Decemb. 1884.

Monsieur le D^r Schliemann.

Nous avons reçu ce matin seulement
de M^r Egger le commencement du manuscrit
de la traduction. —

Nous vous l'envoyons immédiatement par
la poste, en faisant recommander la paquet-
pour plus de sûreté.

Nous n'avons pas encore reçu les clichés de
M^r Brockhaus. — La rest nous ne commençons
pas la composition avant que la traduction soit
plus avancée.

Veuillez agréer, cher Monsieur, l'assurance de ma
conduite distinguée.

Alfred Timm-Liedt

Nous vous envoie en le manuscrit, parti ce matin
à Athènes. Veuillez donc le faire réclamer au bureau.

465 (6)

Ditox

Wanna Richey

W. Richey

136 (a)

765

Lieber Freund.

Es freut mich sehr, dass
Ihre Kinder mich so große
Korrespondenz in Briefen
schreiben. Ich freue mich
auch sehr in Ihrer Sendung,
von mir in der Meinung,
die ich wünsche, dass ich die
selben in der besten Form
von dir erhalten
kann.

Zum neuen Jahre & zu
 Deinem nächststen Geburtst.
 sage wünsche ich dir viel
 Glück lieber Jüngling -

Es muß wohl, schon viele
 Jahre liegen nun hinter
 dir aber fastentlich mehr
 du mit Hilfe Gottes lie-
 benswürdigen Land & in
 eigener Kraft & Gutesicht,
 auf viele Jahre segely. dar

Dein frommer Vater
 von Kitzbühel.
 Mit großem
 Jubelst du & laß ich
 dich sagen.

Auf das Landstüpfen
 grüßst dich & die Jüngling

Dein

alt. Landstüpfen
 Meiner Kiste

Landstüpfen

D. 24. Sept. 1881.

Libagi pro Kiger,

Χας ποδῶν χαλκῶν ἐν οὐρανῷ
 καὶ ἐν ἡμέρῃ καὶ παρασκευῇ
 ἔστη ὁ τοῦ ποδῶν ὅτι ἐν
 οὐτῷ ὁμοίῳ οὐρανῷ ἔσται πῦρ
 φῶς πῦρ καὶ Βρομῶν. Ἐπὶ τῷ
 ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ ἔσται ὁ οὐρανός,
 αὐτὸς πῦρ καὶ ὁ οὐρανὸς ὁμοίῳ
 οὐρανῷ καὶ οὐρανῷ καὶ οὐρανῷ
 καὶ οὐρανῷ καὶ οὐρανῷ καὶ οὐρανῷ.
 Τοῦτο αὐτὸ οὐρανῷ καὶ οὐρανῷ

1927 Dby.

Insensibility.

Wolff

497. (a)

76f

Kom am 28/12. 1881

Ihr Hochwohlgebornen!

Sie werden Gernhaben vom 22/12.
wofür ich gestern erhielt. Dank.
erlaubt, erlauben ich mir Er. Hochwohl.
gebornen mitzutheilen, daß ich mit
Alten einverstanden auf ertheilen,
Betruffs der Publication meiner
poet. über Prosa ist es ja selbst.
unabhängig, daß ich nicht der
Fall sein wird.

Ich würde mir sehr an-
genehm sein zu hören, daß ich nicht
direkt auf den Vorderellen aufzu-
zu müssen, wenn Ihr Hochwohlge-
bornen nicht dagegen sehen; ich
möchte gerne um 10-14 Tage früher
von hier abfahren, um mich diese
Zeit in Athen aufhalten zu
können

/.

da ich noch nie dort gewesen, und nicht
 weiß, was in der Retourreise dem
 Symphonie Können würde, so daß ich
 mich später nicht nicht mehr dort
 aufhalten könnte. Wenn Euer
 Hochachtunggeboren nicht dem
 noch in Athen, so verbleibe ich mir
 gütigste, mich Ihnen schon sehr vor-
 stellen zu dürfen. Ich verhoffe,
 bevorstehende Lust sich wie ich
 gleich auf auf diese Weise be-
 nutzen. Mein Freundesbratler
 selbst Papir zum Zeichnen etc
 sende ich mir von hier mit nach.
 man muß, da ich nicht weiß ob
 Euer Hochachtunggeboren schon
 selbst dort gewesen, & diese schon
 vorhanden sind.

Nach laßt es ab mir, daß ich laiden
 mit Spröden Kunst nicht abge-
 sehen bin, oder wenigstens nicht

so viel, wie in einer Emblem
 als meiner Schilffgongsa Carre,
 pendenz schon zu können.

Indem ich Euer Hochachtung,
 geboren bitte mir ein Paar Zeichen
 betrachte meiner Fragen zu ant-
 worten, wenn ich Ihnen Kesterei
 Zeit nicht zu viel in Erfahrung
 nehmen,

verbleibe ich
 mit abzugeben

Hochachtung

gebührt
 Lr. Höfley

получу изъ Кіева я немедленно на-
ряду съ сообщеніями объ успѣ-
хѣхъ моихъ сурьробной дѣятель-
ности высказывающему всегда
благодарность за оказанную про-
тецію и поддержку на пріиспѣніи
св. Я думаю, что, дѣйствуя та-
кимъ образомъ, я скоро и скоро по-
вышеніе и вообще достиану
благосудительныхъ результатовъ.
Дочь Угнмовыхъ находится
на набережной на Василіевскомъ
островѣ вблизи Николаевского
моста. Вѣра Николаевна (дочь
Угнмова) средняго роста, хороша
слободная, брюнетка съ большы-
ми, темными глазами. Но видъ
она очень здорова и вообще до-
вольно красива. Но при всемъ
этомъ я не могу сказать, чтобы
она была особенно красива. Ни-
колай Казимировичъ Угнмовъ

273(a) 768
С Петербурга 28 Декабря 1881

Милый возлюбленный наш!

Мнѣ же совершенно пришлось
несколько отойти отъ тѣхъ
отсюда, такъ какъ я довольно
сильно усталъ. Впрочемъ
мнѣ теперь уже гораздо лучше
и я надѣюсь немедленно уѣ-
хать отсюда черезъ несколько
дней. Немного я возмущаюсь собою
свидѣтельствомъ отъ вѣра, удостѣ-
вереніемъ ирринку моего опоз-
данія.

Любезная писала Мѣмъ отъ
8 и 25 Декабря я получилъ. Очень
Мѣмъ благодаренъ за Мѣмъ подо-
рокъ для моего обзаведенія въ
Кіевѣ. Я вполне утѣшенъ, что

моя будущая очень полезна, если
 Ты напишешь некоторым
 высокопоставленным лицам
 в Киев и поможешь мне Про-
 динский древности, так как они
 без сомнения будут очень об-
 радованы Твоими письмами
 и подарками. Ввиду этого я
 очень признателен Тебе за
 Твое доброе предположение и ко-
 нечно воспользуюсь им.

Очень рад был ввиду того, что
 Твое письмо, что книга Тво-
 е сочинение, "Изъ "Византизма"
 также и во французском пере-
 воде. Мне только она пока-
 зывается в свет, потому мно-
 го пофранцузиста.

Согласно своему обещанию се-
 наторъ Половцевъ доставил
 мне рекомендательное пись-
 мо къ славянскимъ высоко-

поставленным лицамъ въ Киевъ:
 къ Генералу-Губернатору того за-
 паднаго края Л. Грентельму, къ
 Прокурору Судебной Палаты
 А. Захоскину, къ Товарищу Про-
 курора Судебной Палаты В. Ко-
 курову и еще къ несколькимъ Господи-
 ну Е. Шарновскому, у которого
 пославши Половцевъ бывають
 еженедельныя болельскія собранія.
 Знакомство со всеми означенными
 лицами можетъ кончиться въ выс-
 шей степени благодарностью
 вѣтъ успѣхамъ моихъ послуж-
 бѣ и быть кроме того во всякомъ
 дружелюбномъ отношеніи къ полковнику.
 Въ виду этого я выразилъ Полв-
 цеву мою самую искреннюю бла-
 годарность за означенныя письма.
 Половцевъ просилъ меня по при-
 казу въ Киевъ присутствовать.

Въ мою будущую писемъ къ

въ настоящее время, кажетя,
здоровъ, хотя выросли онъ
довольно сильно постаряль.
Оба сына его пошли по коммер-
ческой части. Я имъ выросли
ли видны, такъ-какъ имъ здан-
теперь нѣтъ: они временно на
добытисъ за границею.

Я вполне согласенъ съ Твоимъ
взглядомъ, по безнуждѣ, кото-
рымъ свѣдѣетъ фелитъ по до-
кери знатнаго и богатаго семе-
ства. Я конечно и впредь оста-
нусь всегда вполне преданнымъ
Правительству. Скорости мое-
го опредѣленія на службу конеч-
но не мало содѣйствовало так-
же свидѣтельство о благонадѣж-
ности, выданное мнѣ Универ-
ситетскимъ начальствомъ въ
удовольствіе того, что я въ

Безпечность моего студентства
никогда не принимала ника-
кого участія въ запрещенной
антиправительственной
деятельности.

Писши мнѣ теперь изъ Франкфурта
въ Кіевъ до востребованія.

Отъ всей души благодарю Те-
бя, любезный папа, за все Тво-
е благожеланіе. Надѣюсь, что
Ты встрѣтишь день Твоего
рожденія и Новый годъ вполне
благополучно.

Сквозящее письмо напишу
Тебѣ уже изъ Кіева.

За сими съ пожеланіемъ Тебѣ
всего хорошаго и кланяясь
Твоей женѣ остаюсь

Многолюбивій Тебѣ
Сынъ Твой

С. Шимманъ

SCHLIEMANN & C^e

BORDEAUX

Bordeaux 28 Décembre 1880.

Messieurs le Dr. H. Schliemann

Athènes

Je vous honore 22 et vous poste une remise de
 f 133.40 pour solde de notre facture 3 et, adont nous
 vous remercions, Messieurs, très-obligés.

Les belles Prunes qui se vendent en détail
 à Athènes, bien au-dessous de notre prix de gros,
 doivent être de provenance hongroise ou turque & si
 elles peuvent se comparer aux prunes d'Ente par la
 grosseur, la différence de qualité est très-sensible.
 Les fortes chaleurs du dernier été ont amené presque
 une récolte de gros fruits; de sorte que ces qualités
 de choix ont été bonnes à de prix excellents, non
 seulement à présent, mais dès le début & pendant
 toute la Campagne.

Toujours dévoués à vos ordres, nous
 vous prions d'agréer, Messieurs,

L'assurance de notre haute considération

H. Schliemann

et Félix Faure

SCHLIMANN & CO

BORDEAUX

Schlmann & Co

1882

Anna Schlimmer

193 (a)

710

Wunderschöner Briefe Danksch. 2. angesetzt
für Markt!

Ich wollte hier das gleich kommen
sogleichsten Dank sagen für euer Geschenk,
wollte L.L. 2. ich habe mich so sehr darüber
gefreut, und es ist mir ein sehr
Museum auf meinem Schreibtisch stehen,
ich habe hier ein ganzes Haus dafür.
Carl wieder sehr einen Dank bezeugen,
das ist ja in Rom, ich habe ihn aber
gleich, wie sehr ich mich gefreut habe, bald
bekommen zu sehen 2. gerade an solchen
Abend es so sehr mir zu wissen und von
wollen seinen Tadel auf meinem Tisch
verbleiben. Ich wird mich bald wieder
mit ihm, für das sehr freuen.

Ich habe mir ein sehr schönes
von ihm und so wird es sein auf Leipzig

Ich will diese Gelegenheit benutzen,
 mich herzlichst einem herzlichsten Glück
 wünsche zum neuen Jahr zu werden,
 ich wünsche ich Sie besonders, lieber Vater,
 daß Sie im neuen Jahr bei Ihren
 Bildgrabungen mit Inselfriede
 gebrüht werden möge, wie bisher.

Mit herzlichsten Grüßen an Sie
 von herzlichsten Tante

früher

Alt-Linken, gesammelter dankbarer Briefe
 d. 29. 12. 1897. B. Schliemann.

London 29 Dec^r 1881H. Schliemann Esq^rAthens

Dear Sir,

We wrote you on the 24 inst^s &
are now in receipt of your letter of the
22^d contents of which had our best attention,
reciprocating heartily your kind wishes.

The sundry Provisions you order
will be forwarded to you by first opportunity
viz: of "H. Indus" leaving on the 7th Jan^y
via Marseille.

With regard to the Malaya
coupons, you had on the 30th June 1881, as
per our letter 13 July, of that date:

£ 9000. to which add:

500.- purchased later

to £ 9500.- making @ 3½% the £ 332.10.-

we have passed to your Credit.

We now enclose Note of encashment of the coupons of the 200 £ bought subsequently amounting to:

£ 7. to your Credit & 18 inst

Your account has also been debited £ 140. & 19 inst. Transfer for acct of our Hamburg house, &

£ 100. for 4 Targt Drafts of Mr Rucke
£ 600. " 3 " } Dendopoulos, 3 dp
 on us for your acct.

Matanzas Sabralla gutter 103-104

Atenas RR " 108 1/2

Yours remain dear Sir,

Yours truly

J. Henry Throder

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 29th December, 1881.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	12.4 $\frac{1}{4}$	to	12.5 $\frac{1}{4}$
ANTWERP	"	...	25.60	"	25.65
HAMBURG	"	...	20.68	"	20.70
BERLIN	"	}	20.69	"	20.71
FRANKFORT a/M	"				
PARIS	"	...	25.57 $\frac{1}{2}$	"	25.62 $\frac{1}{2}$
Do.	short	...	25.22 $\frac{1}{2}$	"	25.27 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	...	...	25.57 $\frac{1}{2}$	"	25.62 $\frac{1}{2}$
ST. PETERSBURG	"	...	24 $\frac{3}{4}$	"	24 $\frac{1}{2}$
VIENNA	"	...	12.02 $\frac{1}{2}$	"	12.07 $\frac{1}{2}$
TRIESTE	"	...	12.02 $\frac{1}{2}$	"	12.07 $\frac{1}{2}$
ITALY	"	...	26.15	"	26.20
LISBON	"	...	51 $\frac{1}{2}$	"	51 $\frac{5}{8}$
OPORTO	"	...	51 $\frac{1}{2}$	"	51 $\frac{5}{8}$

3 % CONSOLS	...	...	99 $\frac{5}{16}$	to	99 $\frac{7}{16}$
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	86	"	86 $\frac{1}{2}$
5 % " 1870	...	...	87 $\frac{1}{2}$	"	88
5 % " 1871	...	...	87 $\frac{1}{2}$	"	88
5 % " 1872	...	...	87	"	87 $\frac{1}{2}$
5 % " 1873	...	...	86 $\frac{1}{2}$	"	87
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	...	78	"	78 $\frac{1}{2}$
4 % " (NICOLAI)	...	...	77 $\frac{1}{2}$	"	78 $\frac{1}{2}$
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	89	"	91
5 % " AZOV	...	...	89	"	91
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	16 $\frac{3}{4}$	"	17 $\frac{1}{4}$
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	120	"	121
" " " 4 $\frac{1}{2}$ %	...	...	117	"	118
SPANISH, 3 %	...	...	30 $\frac{3}{8}$	"	30 $\frac{1}{2}$
5 % FRENCH	...	...	113 $\frac{1}{4}$	"	113 $\frac{3}{4}$

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 5 per cent.

388 (C)

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

7736

LONDON.

Coupons encashed for account of *H. Schumann Esq*

1881 Dec 18	Matanzas + Sabanilla RR	<u>£ 7 - -</u>
----------------	-------------------------	----------------

1882

J. H. Schröder

London 31 Dec. 1881

H. Schliemann Esqr
Athens

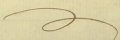
Dear Sir.

We wrote you on the 29 inst &
are now in receipt of your letter of the 25
contents of which had our best attention.

The amortization of the several
Egyptian Funds takes place in the following
manner:

The "Unified Loan" is redeemed by
purchases in the market out of the
surplus funds available for the purpose,
so far, since the reorganization scheme
rather over 2 millions L Sterling have
been so redeemed by purchases.

Quotation today 71 5/8 - 7/8



The 'Preference Loan 5%' by small drawings at par, half-yearly, March & September; at the rate of $\text{--}106$ per annum accumulative.

Present Amount £ 16844,000. - Quotation $92\frac{1}{4}\frac{1}{2}$. -

The 'State Domain 5%' - Sinking Fund. - All revenue in excess of that required for interest, will be applied to purchases in the market, if price under par, drawings if over. - The proceeds of all lands sold shall be applied solely to redemption of bonds. - After 1882 the Government guarantees a Sinking Fund of £ 42500. P annum.

Present Amount £ 8,497,720

Quotation 91-91 $\frac{1}{4}$.

Any orders you may send us will receive our best care & meanwhile, we remain, dear Sir, yours truly

J. H. & C. H. Jones

1882

J. H. Schröder & Co.

The highest price
 at present, half yearly
 at the rate of - 186 per
 pound amount £ 148,400.

The State Treasury
 will be applied to purchase
 of gold under the
 proceeds of all bonds
 likely to be redeemed
 the Government guaranteed
 of £ 4,300,000 amount

Amount amount £ 2,497,700
 gulden 91 917

Any order you receive
 on our part will be
 in the name of the

1882

H. Diefeldt

243 (α)

Gernsheim, den 21. Dez. 1881.

775



Sehr verehrter Herr Doktor!

Als ich im Begriff war, Ihnen meine Brief vom 18. Dez. zu beantworten, erhielt ich Ihren Brief vom 22. Dez., in welchem Sie mir mittheilen, daß Sie einen Architekten engagiert haben. Ich gratulire Ihnen bestens dazu, daß Sie einen so tüchtigen Mann gefunden haben, der den großen Preis in der Akademie davongetragen hat.

Mein Eintritt in das archaische Institut erfolgt Anfang Februar und zwar werde ich voraussichtlich am 10. mit dem Florisdampfer von Brindisi in Athen eintreffen. Ich würde mich

sehr freuen, wenn ich noch das
Vergnügen haben könnte, Sie von
Ihrer Abreise nach Troja in Athen
begreifen zu können.

In jeder Auskunft über architek-
tonische Fragen bin ich natürlich im-
mer bereit und würde es mir eine
große Ehre sein, wenn ich später
einmal mit Ihnen gemeinsam an
irgend einem Orte arbeiten könnte.

Indem ich mir gestatte, Ihnen
und Ihrer Frau Gemahlin zum
neuen Jahre meine herzlichsten
Glückwünsche auszusprechen
verbleibe ich mit vorzüglicher
Hochachtung

Ihr ergebener
Wilhelm Dörpfeld